



Jahresbericht Annual Report 2003

**Kosov@ +
Macedonia**

Esteemed reader,
Internationally called *Kosovo*, in Serbian *Kosovo i Methojia* and in Albanian *Kosova* – the terms used are part of the political struggle. To avoid taking position in favor or against the independence of the region, we use here as in all publication the -a in the -o: Kosov@.

For the country officially called the *Former Yugoslav Republic of Macedonia (FYRoM)* we use the name Macedonia.

President
Programme Director
Executive Director
Projects BiH/Kosov@
Projects Serbia
Projects Macedonia
Projects Roma Media
Office Coordinator
Bookkeeping
IT Support
Trainee
Civil servants

English editing

Michael
Nena
Roland
Carole
Kristina
Tanja
Peter
Daniela
Ivo
Ueli
Jasmina
Florent
Andreas
Nikolas
Clarissa

Dischl
Skopljanac
Brunner
Gürtler
Tomovska
Popovic
Kasser
Mathis
Haug
Heuer
Causevic
Cosandey
Maag
Lütjens
Hall

Präsident
Programmverantwortliche
Geschäftsführer
Projekte BiH/Kosov@
Projekte Serbien
Projekte Mazedonien
Projekte Roma Medien
Büro Koordination
Buchhaltung
Computer Support
Praktikantin
Zivildienstleistende

Englische Redaktion

medienhilfe-Team

Head Office / Geschäftsstelle
medienhilfe
Postfach / PO Box, CH 8031 Zürich
Tel. ++41/(0)1/272'46'37
Fax ++41/(0)1/272'46'82
Mail info@medienhilfe.ch
http://www.medienhilfe.ch
PC 80-32253-9

Kosov@ + Mazedonien

Liebe Leserin
Lieber Leser
International *Kosovo*, serbisch *Kosovo i Methojia* und albanisch *Kosova* – die Verwendung der Begriffe ist Teil des politischen Kampfes. Um der Stellungnahme zugunsten oder zuungunsten einer Eigenstaatlichkeit des Gebietes zu entgehen, verwenden wir hier wie in allen Publikationen das -a im -o, d.h. die Bezeichnung Kosov@.

Das offiziell *Former Yugoslav Republic of Macedonia (FYRoM)* genannte Land bezeichnen wir aus praktischen Gründen einfach als Mazedonien.

	page	
I	4	Unvollendeter Übergang / Unfinished Transition
II	8	Aktivitäten 2003 / Activities in 2003
III	16	Situationsberichte 2003 / Situation Reports 2003
IV	26	Projektberichte 2003 / Project Reports 2003
V	46	Jahresrechnung 2003 / Financial Report 2003
VI	50	Anhang / Addenda

Impressum

Verantwortlich	Roland Brunner	Editor
Bilder	© medienhilfe	Photos
Druck	Druckerei Peter und Co. Zürich	Printing
Auflage	700 Exemplare	Circulation

Unvollendeter Übergang

Vor 20 Jahren begann in der damaligen Sowjetunion der Frühling mit Gorbatschow, Glasnost und Perestroika. 15 Jahre sind es bald her, seit die Mauer in Berlin fiel und der Staatssozialismus Osteuropas in sich zusammenbrach. Viel ist seither geschehen, Aufbruch und Aufbau Ost, aber auch neue Arbeitslosigkeit, neuer Rassismus, ja auch neue Krisen und Kriege. Nicht nur die alte Staatsideologie zerfiel, sondern mit ihr auch das mehr schlecht als recht funktionierende Staats- und Wirtschaftswesen. Aus der Asche des Sozialismus erstiegen der Phönix der Demokratie, all zu oft zum verwechseln ähnlich, mit den gleichen Methoden und Machtallüren, nur die Parolen tön-ten jetzt westlicher – ein bisschen nach altem Europa und viel nach dem grossen Vorbild Amerika.

Im ehemaligen Jugoslawien führte der Tod des alten Herrschers Tito zum Zusammenbruch des Systems und zu zehn Jahren Nachfolgekonflikten und Kriegswirren. Aber auch da ist es schon wieder mehr als drei Jahre her, dass die

Kriegsherren Milosevic, Tudjman und Izetbegovic nicht mehr an der Macht sind. Und heute? Wirtschaftskrise, gesellschaftliche Krisen, politische Krisen. Die neuen Eliten sind zwar an der Macht, wissen aber nichts damit anzufangen. Um die Bevölkerung kümmern sie sich so wenig wie die vorherige Garde. Wen erstaunt es da, dass die Bevölkerung die Wahlen nutzt, um ihrem Frust und ihrer Zukunftsangst Ausdruck zu verleihen und die Demokraten für ihre Unfähigkeit zu bestrafen, indem wieder Nationalisten gewählt werden.

Medien sind Katalysatoren aber auch Gradmesser der Demokratisierung respektive der Stagnation. Die Berichterstattung über Korruption und Kriminalität, über Machtmissbrauch und Minderheitenhetze zeigt, wie weit sich die Demokratie in diesen Ländern entwickelt hat – oder eben nicht. Die Bilanz fällt mager aus: Es ist offensichtlich, dass die Transformation der Staats- und Wirtschaftssysteme erst in den Anfängen steckt und dass die Tran-

sition und Transformation der Gesellschaften kaum begonnen hat. Trotz EU-Beitrittsgesprächen ist von Europa wenig zu finden – mindestens nicht von dem Europa, auf das die DemokratInnen hoffen. Statt Brüssel wird Berlusconi zum Lehrmeister der neuen Eliten. Seine osteuropäischen Schüler sind gelehrt: Was Europa einem Berlusconi erlaubt, kann es ihnen ja nicht übel nehmen. Und so steckt der Übergang Osteuropas mitten im Mediensumpf. Der Weg ist beschwerlich, der Morast tief und bei jedem Schritt sinkt die Gesellschaft wieder tief ein. Osteuropa braucht einen demokratischen Westen, um sich reformieren zu können. Und die Demokratie in Ost und West braucht professionelles Medienschaffen, um den Weg durch den Sumpf von Korruption und Kriminalität zu finden.

Während Westeuropa hoffentlich stark genug ist, Medienkonzentration und Medienmanipulation mit zivilgesellschaftlicher Öffentlichkeit wettzumachen, sind die neuen Demokratien dazu noch zu schwach. Die wirtschaft-



liche Situation treibt Medien in die Arme des Boulevard-Journalismus. Mit Sensationen und Gerüchten sollen die Auflagezahlen und Einschaltquoten erreicht werden, die in einer rechtlich kaum geregelten Medienumgebung zum Überleben nötig sind. Medien in den Transitionsländern stehen vor einer grossen Herausforderung und einer grossen Verpflichtung gegenüber ihren Gesellschaften. Ohne Unterstützung – auch und gerade gegen die Kräfte des Marktes – werden sie dieser nicht nachkommen können.

Jahre nach dem Ende des Sozialismus bleibt der tägliche Kampf um die Demokratie beschwerlich. Es gilt, ihn gemeinsam zu bestreiten – im Eigeninteresse Westeuropas. Die medienhilfe hat sich auch 2003 dieser Herausforderung gestellt und dankt allen, die dabei Partner waren: unabhängigen Medien und professionellen Medienschaffenden in Ost und West, den Geldgebern, Regierungen, Stiftungen, Verbänden und Einzelpersonen, die diesen Einsatz möglich gemacht haben. Besonderer

Dank gilt der *Politischen Abteilung IV* (Menschliche Sicherheit) des *Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten* EDA, dem *Open Society Institute* (Soros-Stiftung) und der Stiftung des US-Kongress *National Endowment for Democracy* NED. Ohne die Verpflichtung dieser Partner zu einer langfristigeren Zusammenarbeit und Finanzierung wäre der Einsatz der medienhilfe für Demokratisierung und Menschenrechte nicht möglich.

Wir sind nicht pessimistisch. Das letzte Jahr beweist, dass wir etwas bewegen können. Einen kleinen Schritt sind wir gemeinsam weiter gekommen oder haben zumindest verhindert, dass der Weg zurück in die Vergangenheit zur allgemeinen Marschrichtung wurde. Wir hoffen, auch in diesem Jahr wieder auf Sie als Mitwandernde nach vorne zählen zu können.

Roland Brunner
Geschäftsführer medienhilfe

5

Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, Eidg. Departement für Auswärtige Angelegenheiten EDA:

“Mein Departement hat die medienhilfe vorab im Bereich Friedensförderung schätzen gelernt. In der mehrjährigen Zusammenarbeit hat sich die medienhilfe als kompetente Partnerin erwiesen, die durch ihr ausgeprägtes Kontaktnetz und langjährige Erfahrung die Potenziale und Risiken im Medienbereich im ehemaligen Jugoslawien bestens einzuschätzen wusste. Diese Erfahrung liess die medienhilfe in die Ausarbeitung ihrer Länderprogramme präzise und effektiv einfließen. Es war deshalb nur folgerichtig, dass ich ein zweijähriges Regionalprogramm für Bosnien und Herzegowina, Serbien und Montenegro, Kosovo und Mazedonien bewilligte. Ich bin überzeugt, dass wir dadurch einen wesentlichen, friedensfördernden Beitrag zu Pressefreiheit, Meinungsvielfalt und Vergangenheitsbearbeitung leisten. Dieser wird sich für die Demokratisierung und Stabilität der betroffenen Länder positiv auswirken. Wir begrüssen die Ausweitung des Tätigkeitsbereiches der medienhilfe. Ihre Erfahrung soll in anderen Kontexten genauso effektiv eingesetzt werden wie im ehemaligen Jugoslawien. Dies wird auch für Ihre Organisation Lernprozesse auslösen und somit eine Chance bedeuten, Ihr fundiertes Wissen noch vertiefen zu können. Auf diesem Weg wünsche ich Ihnen alles Gute und vertraue auf eine weitere gute Zusammenarbeit.”

Micheline Calmy-Rey

Unfinished Transition

Twenty years ago in what was known then as the Soviet Union, the spring of Gorbachev, glasnost and perestroika began. This year marks 15 years since we saw the collapse of the Berlin Wall and state socialism. Since then much has happened and much has been accomplished, with new emergings and reconstruction, but also new unemployment, new racism, new crises and wars. Not only the state ideology collapsed, also the bits and pieces of functioning economy and bureaucracy disintegrated with it. From the ashes of socialism arose the phoenix of democracy, in many ways remarkably similar to the previous system, the same old methods and postures of power now merely cloaked in western-sounding words – something of old Europe and a great deal of USA, the new model.

The death of the great ruler brought about the collapse of the system in former Yugoslavia, followed by ten years of conflict and war. Now more than three years have passed since the war leaders Milosevic, Tudjman and Izet-

begovic were removed from power. And today? Economic crises, social crises, political crises. The new elites make no effort to use their power constructively. They worry about the population as little as their predecessors did. No wonder that the population uses the elections to express their frustrations and fears of an uncertain future and to punish the “democrats” for their incompetence by re-electing nationalists.

Media serve as catalysts and as instruments to gauge democratization or stagnation, whichever the case. Reporting on corruption and criminality, misuse of power and manipulation of minority issues shows how far democracy in these countries has developed – or not. The results are meager: transition and transformation of state and economic systems are only at the beginning and the transformation of society has hardly begun. Despite negotiations over accession to the European Union, little is to be found of Europe – at least not what European

democrats are looking for. Instead of Brussels, Berlusconi becomes the instructor of the new elite. His Eastern European pupils are keen to learn: what Europe allows to Berlusconi, it cannot refuse to them. Thus transition in Eastern Europe got stuck in the media mud. The way is cumbersome, the marsh deep, and with each step society sinks in deep again. To reform itself, Eastern Europe needs a democratic West. And democracy in East and West needs professional media to be able to find the way through the marsh of corruption and criminality.

While Western European societies theoretically are strong enough to make up for media concentration and manipulation, the new democracies are still too weak to do so. The economic situation pushes media into the arms of boulevard journalism, in order to achieve with sensations and rumors the circulation and audience rating necessary for survival in a media environment largely unregulated. Media in the transition countries face a huge challenge and

obligation towards their societies. Without support that balances the forces of the market, they will not be able to cope successfully with these challenges.

Years after the end of socialism the daily struggle for democracy remains a rough road. And we have to go this way together – in the pure self-interest of Western Europe. medienhilfe has taken up these challenges in 2003 and wishes to thank all the partners who made this engagement possible: independent and professional media in East and West, donors, governments, foundations, organizations and individuals.

Special thanks go to the *Political Division IV (Human Security) of the Swiss Federal Department of Foreign Affairs EDA*, to the *Open Society Institute* (Soros Foundation) and the *National Endowment for Democracy NED*. Without the commitment of these partners to a more long-term cooperation and financing, the medienhilfe engagement for democratization and human rights would not have been possible.

We are not pessimistic, because 2003

proves we can make a difference. Together we took a few small steps forward, or at least, we were able to prevent that a backward motion and a return to the past could become the general trend. As we look ahead, we hope to be able to count on your cooperation this year, too.

Roland Brunner
executive director medienhilfe

Support for medienhilfe from Federal Councillor Micheline Calmy-Rey, Head of the Federal Department of Foreign Affairs “My department highly estimates medienhilfe, especially in the field of peace promotion. During our long-lasting cooperation, medienhilfe has proved to be a very competent partner. Based on its extraordinary network of contacts and its many years of experience, medienhilfe possesses the expert knowledge to correctly estimate opportunities and threats in the media field in the former Yugoslavia. medienhilfe knows how to use this expertise precisely and effectively when elaborating its country programmes. Therefore it was quite logical for me to sign a two-year agreement with medienhilfe for Bosnia-Herzegovina, Serbia, Kosovo and Macedonia. I am convinced that in this way we are making an excellent peace-promoting contribution to the freedom of the media, plurality of opinion and reconciliation. This will also have a positive effect on the democratization and stability of the countries involved.

We welcome the decision of medienhilfe to expand its field of activities. Its experience will be used in other contexts as effectively as in the former Yugoslavia. This will bring to your organisation new learning processes and provide the opportunity to further deepen your profound know-how. For this undertaking I wish you all the best and trust in a further good cooperation.”

Micheline Calmy-Rey

II. Activities in 2003

1. News from medienhilfe

The year 2003 was rich in new developments for medienhilfe. During the first semester, three project managers joined the team: *Kristina Tomovska* for Serbia, *Carole Gürtler* for Kosovo@ and *Peter Kasser* for the Roma Network. The back office in Zurich experienced a change as well. After several years of

collaboration, *Vanda Mathis* left medienhilfe in February to carry out a two-year mission abroad, which resulted in *Daniela Mathis* taking over her position. Several people have also been involved within the framework of the non-military national service. Furthermore, for the first time a trainee, *Jasmina Causevic*, has been hired to provide support to the back office and program director.

Several public figures – especially from the French-speaking part of Switzerland – have joined the council created in 2002. In 2003, medienhilfe remains incorporated as a non-profit organization and exempt from taxes.

2. Fund-raising and projects

The largest part of the medienhilfe budget invested in the 2003 projects stemmed as before from international sources and contributions by the Swiss federal government. The excellent cooperation with and financial support by the *Directorate of*

II Aktivitäten 2003

1. Neuigkeiten bei der medienhilfe

Das Jahr 2003 brachte viele Neuerungen für die medienhilfe mit sich. Im Laufe der ersten Hälfte des Jahres wurden je eine Projektmanagerin für Serbien (*Kristina Tomovska*), für Kosovo@ und Bosnien-Herzegowina (*Carole Gürtler*) sowie ein Projektmanager für das Roma-Netzwerk (*Peter Kasser*) eingestellt. Auch im Büro in Zürich gab es einen Wechsel. Nach langjähriger Mitarbeit trat *Vanda Mathis* im Februar einen zweijährigen Auslandsauftrag an, was eine Neubesetzung des Büros mit *Daniela Mathis* zur Folge hatte. Die medienhilfe dankt *Vanda Mathis* an dieser Stelle nochmals für ihren unermüdlichen Einsatz. Im Sommer wurde mit *Jasmina Causevic* erstmals eine Praktikantin zur Unterstützung der Programmleiterin und des Büros beschäftigt und während des Jahres konnten vier weitere Zivildienstleistende ihren Einsatz bei der medienhilfe absolvieren.

Für den im Jahr 2002 gegründete Beirat konnten weitere Persönlichkeiten – insbesondere auch aus der französischsprachigen Schweiz – dazu gewonnen werden.

Auch im Jahr 2003 blieb die medienhilfe als gemeinnützige Organisation anerkannt und genoss Steuerbefreiung.

2. Spendensammlungen und Projektbeiträge

Der grösste Teil der finanziellen Mittel, welche die medienhilfe für die Projektarbeit im Jahr 2003 eingesetzt hat, kam wie in früheren Jahren aus internationalen Quellen und Bun-



desmitteln der Schweiz. Dabei ist besonders die äusserst gute Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung der *Politischen Abteilung IV (Menschliche Sicherheit)* des *Eidg. Departementes für Auswärtige Angelegenheiten* EDA zu erwähnen. Erstmals konnte ein zweijähriger Programmvertrag "Westbalkan 2003-2004" abgeschlossen werden, was die Kontinuität der Projekte gewährleistet und für alle Partner weniger administrativen Aufwand bedeutet. Im weiteren organisierte die medienhilfe in Zusammenarbeit mit dem Genfer *Zentrum für die Demokratische Kontrolle bewaffneter Streitkräfte* DCAF zwei Konferenzen. Die erste fand im Januar 2003 zum Thema "Confidence Building between Armed Forces and the Civil Society" in Mazedonien statt. Die zweite regionale Konferenz im November 2003 in Belgrade befasste sich mit Armeereform und (Medien)-Öffentlichkeit unter dem Titel "Security Sector Reform and the Media". Die beiden zweitägigen Konferenzen wurden von DCAF finanziert und massgeblich durch die medienhilfe organisiert. Weitere Informationen sowie die Arbeitsdokumente der beiden Konferenzen können über die Website der medienhilfe abgerufen werden.

Als ausländische Finanzpartner leistete das *Open Society Institute* OSI (Soros-Stiftung) namhafte Beträge für das 2003 gestartete, zweijährige Programm "Roma Emanzipation und Integration durch Roma-Medien". Mit einem Beitrag der US-amerikanischen Stiftung *National Endowment for Democracy* NED konnten in grösserem Umfang Projekte in Serbien unterstützt werden.

Die starke institutionelle Zusammenarbeit mit Bundesstellen und internationalen Organisationen garantierte auch im Jahr 2003 Kontinuität des Gesamtprogrammes und der ver-

Political Affairs (Human Security) of the *Swiss Federal Department of Foreign Affairs* merits special mention. For the first time, a contract has been signed for a two-year program "Westbalkan 2003-2004" which ensures the continuity of the projects and reduces the administrative tasks of all the partners. Furthermore, two conferences were organised in cooperation with the Geneva-based *Centre for Democratic Control of Armed Forces* DCAF. The first conference took place in Macedonia in January 2003 on the theme "Confidence Building between Armed Forces and the Civil Society". The second one, held in Belgrade in November 2003, addressed the issue of the reform of the army and its relationship with the public, under the title "Security Sector Reform and the Media". Both two-day conferences were financed by DCAF and largely organised by medienhilfe. For further information see www.medienhilfe.ch.



medienhilfe at work

As a foreign financial partner, the *Open Society Institute* OSI (Soros Foundation) contributed notably to the two-year project "Roma Emancipation and Integration through Roma media" that was started in 2003. Serbian projects have been substantially supported thanks to the contribution of the US foundation *National Endowment for Democracy* NED.

The strong institutional cooperation with international organisations and Swiss federal bodies has guaranteed the sustainability of the overall program and the different projects. Moreover, the commitments of municipal and cantonal

authorities, firms, associations and other Swiss organizations as well as individuals, represent extremely important sources of financial means for medienhilfe. Without these, the support of short-term projects and the rapid reaction to emergency situations would not have been possible. We take this opportunity to acknowledge our indebtedness and to express our heartfelt thanks to all these private and public contributors.

3. Printed information: the mh-info



Community Radio in Capetown, SA

In 2003 medienhilfe printed and distributed four issues of the mh-info in a new design and format. Members and all interested persons were thus provided with information on the work and projects of medienhilfe and with background analyses of current conflicts in the field of electronic and printed media. Furthermore, mh-info offered insight into the main events in the Balkans media landscape.

For the first time in 2003, a French edition of the mh-infos has been produced and sent to selected media players and politicians in the French-speaking part of the country.

4. Electronic communication: internet and e-mail

The free information service via e-mail (medianews@medienhilfe.ch) was in operation again in 2003. The number of subscribers remained constant. The medienhilfe homepage has been translated into French thanks to the work of civil service

schiedenen Projekte. Aber auch die institutionellen Zuwendungen von Städten und Kantonen, von Firmen, Verbänden und anderen Schweizer Organisationen sowie die individuellen Spenden sind äusserst wichtige Finanzmittel für die medienhilfe. Ohne diese Beiträge wären eine Unterstützung von kurzfristigen Projekten und das Reagieren in Notsituationen unmöglich gewesen. An dieser Stelle seien alle privaten Spenden und öffentlichen Beiträge herzlich verdankt.

3. Gedruckte Informationen: Das mh-info

Im Jahr 2003 verschickte der Verein medienhilfe wie gewohnt viermal das mh-info, in neuem Format und neuer Aufmachung. Die Auflage lag analog zum Vorjahr bei rund 2000 Exemplaren. Mit dem Versand konnten die Mitglieder des Vereins medienhilfe und andere Interessierte neben den wichtigsten Ereignissen in der Medienlandschaft auf dem Balkan auch über konkrete Projekte und Hintergründe zu aktuellen Konflikten im Bereich der elektronischen- und gedruckten Medien informiert werden sowie über die Arbeit der medienhilfe.

Erstmals wurde Mitte 2003 eine französische Ausgabe des mh-infos gedruckt und an Medienschaffende und PolitikerInnen des französischsprachigen Raumes versandt.

4. Internet und E-Mail

Der kostenlos angebotene Informationsservice per E-Mail (medianews@medienhilfe.ch) war auch 2003 in Betrieb. Insgesamt blieb dabei die Zahl der dem Mailverteiler angebotenen InteressentInnen konstant.

- “Solidarité International – Medienhilfe, une organisation de soutien aux médias indépendants d’ex-Yougoslavie” published in *Les Services publics* No.15, 12.09.2003
- “Des médias indépendants pour la pacification des Balkans” in *Domaine Public* No. 1571, 12.09.2003
- “Les médias indépendants pour promouvoir la paix dans les Balkans” in *Terres Civiles* No. 2 , September 2003
- “Schrumpfende Minderheiten der Vojvodina” by Andreas Oplatjka, Novi Sad in *Neue Zürcher Zeitung* 30.09.2003



Holocaust-Conference in Berlin

- “Les médias: une propagande belliciste ou une contribution à la réconciliation?” in *suisse sans armée*, Fall 2003
- “Medienhilfe ou comment contrer la propagande en ex-Yougoslavie!” published in *solidaritéS* No. 34, 08.10.2003
- “Les médias indépendants comme antidote aux crises balkaniques” in *journalistes.ch* No. 5, November 2003
- “Medienarbeit nach Kriegen” Bernhard Matuschak in *Sonntag* 04.12.2003

- “The Role of Media in Peace-building” contribution by Roland Brunner in the publication *Challenges of the Post-Conflict Reconciliation and Peace-building in Macedonia*, of the Geneva Center for the Democratic Control of Armed Forces DCAF and Faculty of Philosophy Skopje, Institute for Defence and Peace Studies. Skopje, 2003
- Entry on medienhilfe in the publication *Friedensförderung und Konfliktbearbeitung in der Schweiz – eine Bestandesaufnahme*.

- Erscheinen der Anzeige “Unterstützung der Roma-Medien” im *m-Magazin* Nr. 14, 05.09.2003
- “Solidarité International – Medienhilfe, une organisation de soutien aux médias indépendants d’ex-Yougoslavie” erschienen in *Les Services publics* N°15 vom 12.09.2003
- “Des médias indépendants pour la pacification des Balkans” in *Domaine Public* n° 1571 vom 12.09.2003
- “Les médias indépendants pour promouvoir la paix dans les Balkans” in *Terres Civiles* N° 2 vom September 2003
- “Schrumpfende Minderheiten der Vojvodina. Von Jugoslawien zum serbischen Nationalstaat” von Andreas Oplatka, Novi Sad in der *Neue Zürcher Zeitung* vom 30.09.2003
- “Les médias: une propagande belliciste ou une contribution à la réconciliation?” In *suisse sans armée*, Herbst 2003
- “Medienhilfe ou comment contrer la propagande en ex-Yougoslavie!” erschienen in *solidaritéS* n°34, 08.10.2003
- “Les médias indépendants comme antidote aux crises balkaniques” in *journalistes.ch* N°5, November 2003
- “Medienarbeit nach Kriegen” Bernhard Matuschak in *Sonntag* vom 04.12.2003
- “The Role of Media in Peace-building”. Beitrag von Roland Brunner in der Publikation “Challenges of the Post-Conflict Reconciliation and Peace-building in Macedonia”, des Geneva Center for the *Democratic Control of Armed Forces* DCAF und der Faculty of Philosophy Skopje, Institute for Defence and Peace Studies. Skopje 2003
- Eintrag der medienhilfe in der Publikation “Friedensförderung und Konfliktbearbeitung in der Schweiz – eine Bestandesaufnahme”

6. Veranstaltungen & Vernetzung in der Schweiz

Die medienhilfe hat im Jahr 2003 folgende Veranstaltungen durchgeführt bzw. an ihnen mitgewirkt:

- 20./21. Februar: interner medienhilfe-Workshop “Project Cycle Management”
- 28./29. März: OSZE-Konferenz “Media in multi-lingual societies”, Bern. Textbeiträge und Keynote-Präsentationen der medienhilfe für Serbien und Mazedonien.
- 24. Oktober: Sekundierung des neuen OSZE-Media Democratization Officer Kosov@ durch die medienhilfe
- 3. November und 9. Dezember: Workshop beim *Kompetenzzentrum Friedensförderung* KOFF in Bern zum Thema *Peace and Conflict Impact Assessment PCIA* mit *Manuela Leonhardt* und *Kenneth Bush*.

7. Veranstaltungen im Ausland

Die medienhilfe nahm im Jahr 2003 an den folgenden Veranstaltungen im Ausland teil:

- 23./24. Januar: Konferenz “Military & Media” in Zusammenarbeit mit dem *Geneva Center for the Democratic Control of Armed Forces* DCAF in Skopje, Mazedonien
- 14.–16. März: Referat der medienhilfe: “Der Beitrag der Medien zur Versöhnung. Erfahrungen und Projekte aus dem ehemaligen Jugoslawien.” anlässlich der Berliner Konferenz “Lernen und Erinnern – Holocaust, Völkermord und staatliche Gewaltverbrechen im 20. Jahrhundert”, organisiert vom *Georg Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung*, dem *International Committee of Me-*

6. Events and networking in Switzerland

medienhilfe organised or participated in the following events:

- February 20/21: internal medienhilfe workshop “Project Cycle Management”
- March 28/29: OSZE conference “Media in multi-lingual societies”, Bern. Written contributions and keynote presentations by medienhilfe on Serbia and Macedonia.
- 24 October: backup support by medienhilfe to the new OSCE Media Democratization Officer Kosov@
- 3 November and 9 December: KOFF workshop on *Peace and Conflict Impact Assessment PCIA*.

7. International events

medienhilfe participated in the following international events in 2003 :

- January 23/24: Conference “Military & Media” in cooperation with the *Geneva Center for the Democratic Control of Armed Forces* DCAF, in Skopje, Macedonia
- March 14–16: Presentation by medienhilfe: “Der Beitrag der Medien zur Versöhnung. Erfahrungen und Projekte aus dem ehemaligen Jugoslawien.” on the occasion of the conference “Lernen und Erinnern – Holocaust, Völkermord und Staatliche Gewaltverbrechen im 20. Jahrhundert”, organised by *Georg Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung*, the *International Committee of*



Conference in Frankfurt O.

- *Memorial Museums for the Remembrance of Victims of Public Crimes* and by the *Stiftung Topographie des Terrors*
- October 23/24: Media law seminar: “Theorie und Praxis des Rechts der Presse in Mittel- und Osteuropa im Vergleich – Ausländische Medienbeteiligungen in Ost-/ Südosteuropa – Gefahr ohne Chance für die Medienfreiheit?”
- November 13–16: Regional Conference “Security Sector Reform and the Media – Defence and the Freedom of Information” in Belgrade, Serbia, organised by medienhilfe in cooperation with the *Geneva Center for the Democratic Control of Armed Forces DCAF*, the *Center for Civil-Military Relations CCMR*, Belgrade, and the *Media Center Belgrade*.



8. Project trips and international networking

Conference in Frankfurt O. In 2003, medienhilfe carried out several project-related trips and took part in the international meetings and conferences:

- January 10: International meeting “Strategies on Roma Media Development” in Budapest, Hungary”
- January 31 – February 1: Meeting of the *International Media Fund IMF* in Skopje, Macedonia
- January 26-29: Kosov@
- March 4: Media Donor Coordination in Pristina, Kosov@
- May 15-25: Serbia
- June 1–8: Macedonia
- June 26–30: Meeting for the Roma Media Network and the

Memorial Museums for the Remembrance of Victims of Public Crimes und der *Stiftung Topographie des Terrors*

- 23.–24. Oktober: 2. Frankfurter Medienrechtstagung “Theorie und Praxis des Rechts der Presse in Mittel- und Osteuropa im Vergleich – Ausländische Medienbeteiligungen in Ost-/Südosteuropa – Gefahr ohne Chance für die Medienfreiheit?”
- 13.–16. November: Konferenz “Security Sector Reform and the Media – Regional Conference on Defence and the Freedom of Information” in Belgrad, Serbien, organisiert durch die medienhilfe in Zusammenarbeit mit dem *Geneva Center for the Democratic Control of Armed Forces DCAF*, dem *Center for Civil-Military Relations CCMR*, Belgrad und dem *Media Center Belgrade*.

8. Projektreisen und internationale Vernetzung

Im Jahr 2003 führte die medienhilfe folgende Projektreisen durch und nahm an folgenden internationalen Treffen teil:

- 10. Januar: Internationales Treffen “Strategies on Roma Media Development” in Budapest, Ungarn
- 31. Januar / 1. Februar: Treffen des *International Media Fund IMF* in Skopje, Mazedonien
- 26.–29. Januar: Kosov@
- 4. März: Media Donor Coordination Meeting in Prishtina, Kosov@
- 15.–25. Mai: Serbien
- 1.–8. Juni: Mazedonien
- 26.–30. Juni: Treffen für Roma-Medien-Netzwerk und Weltbank-Konferenz “Roma in an expanding Europe” in Ungarn

- 9.–13. Juli: Kosov@
- 25.–28. Juli: Roma-Projektreise Slowakei und Tschechische Republik
- 8.–18. August: Serbien
- 24.–28. September: Roma Medien Workshop in Ohrid, Mazedonien
- Oktober: Mazedonien (IMF-Board Meeting).
- 20.–22. Oktober: Oslo (Donors Coordination Meeting)
- 22. November: Capetown, Südafrika (Konferenz und Koordinationstreffen der Soros-Stiftungen zum Thema Community Media)

- World Bank conference “Roma in an Expanding Europe” in Hungary
- July 9–13: Kosov@
- July 25–28: Roma project-related trip in Slovakia and Czech Republic
- August 8–18: Serbia
- September 24–28: Roma Media Workshop in Ohrid, Macedonia
- October: Macedonia (IMF Board Meeting).
- October 20–22: Oslo (Donors Coordination Meeting)
- November 22: Cape Town, South Africa (conference and coordination meeting of the Soros Foundations on the theme of Community Media)



Conference in Capetown, SA

III Situation Reports

1. Bosnia-Herzegovina

- Two major incidents marked the year 2003. In April, *Mirko Sarovic* resigned as Serb chairman of the Bosnia-Herzegovina (BiH) tripartite presidency. He was accused of being involved in illegal arms sales to Iraq and in an alleged spying affair. In October, *Alija Izetbegovic*, the first president of the independent state of Bosnia-Herzegovina, died at the age of 78. While the Bosniaks (Bosnian Muslims) mourned his death, the Bosnian Croats and Serbs paid little attention.

The two events showed how far the country is from being united. The institutions of the central state remain weak, the civil society is divided along ethnic lines. The political and economic uncertainty has slowed down the reconstruction process. Eight years after the peace agreement, stagnation and frustration are evident.

The economic and political situation is reflected in the media. Advertising revenue is low, newspapers have modest circulations, radio and TV audiences are small. The consequences are felt in the precarious existence for media and journalists. According to a survey made by The Independent Union of Professional Journalists, 57.8 percent of journalists work without a contract. Also the coexistence of six media trade unions and associations competing with one another does not help the situation.



Are you looking for some future?

III Situationsberichte

1. Bosnien-Herzegowina

Zwei Ereignisse prägten das Jahr 2003: Im April trat *Mirko Sarovic* als Vertreter der Republika Srpska im Präsidium Bosniens und Herzegowinas zurück. Er wurde verantwortlich gemacht für den illegalen Export von Waffenteilen in den Irak und für eine mutmassliche Spionage-Affäre.

Im Oktober starb im Alter von 78 Jahren *Alija Izetbegovic*, der erste Präsident des unabhängigen Staates Bosnien-Herzegowina. Die Bosniaken (die bosnischen Muslime) trauerten, die bosnischen Kroaten und Serben schenken seinem Tod nur geringe Aufmerksamkeit.

Diese beiden Ereignisse zeigen auf, wie weit das Land von einer Vereinigung entfernt ist. Die Institutionen des Zentralstaates bleiben schwach, die Zivilgesellschaft getrennt entlang der ethnischen Linien. Die politische und wirtschaftliche Unsicherheit hat den Prozess des Wiederaufbaus stark verlangsamt. Acht Jahre nach der Unterzeichnung des Daytonabkommens sind Stagnation und Frustration offensichtlich.

In den Medien widerspiegelt sich die wirtschaftliche und politische Situation: Das Werbeaufkommen ist gering, Zeitungen werden in Kleinstauflagen gedruckt, Radio- und Fernseh-Stationen müssen sich mit kleinem Publikum und minimalen Werbeeinnahmen begnügen. Die Folgen sind prekäre Existenzbedingungen für Medien und Medienschaffende. Gemäss einer Umfrage der „Unabhängigen Vereinigung professioneller Journalisten“ arbeiten 57.8 Prozent aller Journalisten ohne Vertrag. Dass sechs Medien-Gewerkschaften und

Vereinigungen um die Vertretung ihrer Interessen kämpfen, macht die Situation auch nicht einfacher.

Der Kampf um politische Positionen und Marktanteile sowie der Rückgang internationaler Spendengelder haben viele Medien – vor allem im Print-Bereich – zu Sensationsjournalismus und unfairen Berichterstattung verleitet. Charakteristisch ist das Verhalten der auflagenstärksten Tageszeitung *Dnevni Avaz* und des Wochenmagazins *Slobodna Bosna*. Beide benutzen ihre Seiten regelmässig für Schmierkampagnen und monströse Anschuldigungen, die kaum je durch Fakten belegt werden.

Ermutigender ist die Situation im Rundfunk-Bereich. Hetzreden gibt es am bosnischen Fernsehen und Radio so gut wie keine mehr. Dazu beigetragen hat auch die Aufsichtsbehörde *Communications Regulatory Agency* (CRA). Seit sie jedoch vom bosnischen Ministerrat abhängig ist, sieht sich die zuvor durch internationale Gelder finanzierte Behörde mit massiven Geldproblemen und politischen Eingriffen konfrontiert.

Zur Sorge Anlass geben der Einfall des serbischen *TV Pink* und des kroatischen *TV Nova* in Bosnien-Herzegowinas Medienlandschaft. Der Eintritt dieser beiden rein kommerziellen Stationen hat nachhaltige Störungen im Werbemarkt verursacht. Das finanzielle Überleben unabhängiger, professioneller Sender wie *Alternative TV* (ATV) wird durch diese ausländische Konkurrenz direkt bedroht. Statt mit professionellem Journalismus zur Mündigkeit der BürgerInnen, der Stärkung der Gesellschaft und der Rechenschaftspflicht der Institutionen beizutragen, verkleistern Sender wie *Pink* und *Nova* die immer noch vom Krieg geprägte Realität mit seichter Unterhaltung.

The struggle for political and market positions as well as the decrease in foreign donations have pushed many media outlets in Bosnia-Herzegovina towards sensationalism and unfair reporting. Symptomatic is the behavior of the two prints with the highest circulation, the daily *Dnevni Avaz* and the weekly magazine *Slobodna Bosna*. Both papers regularly use their pages for calculated smear campaigns and monstrous accusations (rarely supported by facts).

More encouraging is the situation in the broadcasting sector. Hate speech has almost disappeared from radio and TV in BiH. This development is also due to the independent Communication Regulatory Agency (CRA). However, since the CRA depends on the Bosnian Council of Ministers, the agency, which previously was supported by international donor money, now faces severe financial problems and political interference.

The entries of Serbian *TV Pink* and Croatia's *TV Nova* into Bosnia-Herzegovina's media space are much cause for concern. Distortions in the advertising market by these strictly commercial stations have been felt immediately, directly endangering the survival of independent and professional broadcasters such as *Alternative TV* (ATV). Instead of contributing with professional journalism to the informed well-being of the majority of the citizens, to the fortification of society and the accountability duty of the institutions, broadcasters such as *Pink* and *Nova* only obscure the still war-stamped reality with their shallow entertainment.



Elections: Forward to the Past?

2. Serbia

The year 2003 was the most turbulent period in Serbian history since the democratic changes in October 2000. The new state of Serbia and Montenegro was established in February 2003. The assassination of the prime minister *Zoran Djindjic*, the declared state of emergency, and the subsequent campaign against organized crime marked developments.

The power struggles within the ruling coalition *Democratic*



Reform of Security Sector and the Media: Conference in Belgrade

Opposition of Serbia DOS blocked the decision-making processes in parliament and consequently also the reform processes. Two rounds of presidential elections failed due to low voter turnout. To get out of the political deadlock, early parliamentary elections were held at the end of the year. The ultra-nationalist *Serbian Radical Party* (SRS) won the biggest share of votes. The second most popular party was *Vojislav Kostunica's Democratic Party of Serbia* (DSS). *Slobodan Milosevic's Socialist Party* (SPS) also found its way into parliament. The

power position of the nationalist forces will have a huge negative impact on initiated reforms, on the democratization process, and on the constitutional reforms yet to be carried out.

The paralysis of the country is also visible in the media. Many legal changes remain incompletd; the transformation of the state broadcaster to a public service has barely begun; in many media the ownership structure remains unclear and the long awaited tender on broadcasting licenses was post-

2. Serbien

Das Jahr 2003 war die stürmischste Periode in der serbischen Geschichte seit dem Umsturz im Oktober 2000. Im Februar wurde der neue Staat Serbien und Montenegro ausgerufen. Die kurze Zeit später folgende Ermordung von Premierminister *Zoran Djindjic*, der darauf folgende Ausnahmezustand und die Kampagne gegen das organisierte Verbrechen kennzeichneten die Entwicklung des Landes in der ersten Jahreshälfte.

Die anhaltenden Machtkämpfe in der regierenden Koalition *Demokratische Opposition Serbiens* (DOS) blockierten alle Entscheidungen im Parlament und somit auch den Reformprozess. Zwei Runden der Präsidentschaftswahlen waren aufgrund zu geringer Wahlbeteiligung ungültig. Um die politische Blockade zu lösen, fanden Ende des Jahres vorgezogene Parlaments-Neuwahlen statt. Die Nationalisten der *Serbischen Radikalen Partei* (SRS) von *Vojislav Seselji* erhielten am meisten Stimmen, *Vojislav Kostunicas* national-konservative *Demokratische Partei Serbien* (DSS) gelang das zweitbeste Resultat und auch *Slobodan Milosevics Sozialistische Partei* (SPS) schaffte den Einzug ins Parlament. Die Machtposition nationalistischer Kräfte wird sich zweifellos negativ auf die eingeleiteten Reformen, den Demokratisierungs-Prozess und die anstehenden Verfassungsänderungen auswirken.

Die Lähmung des Landes macht sich auch bei den Medien bemerkbar. Wesentliche Gesetze sind weiterhin ausstehend, die Umwandlung des staatlichen Rundfunks in eine öffentlich-rechtliche Anstalt hat nur zögerlich begonnen, bei vielen Medien sind die Besitzverhältnisse unklar und die lang erwar-

tete Vergabe von Rundfunk-Lizenzen wurde verschoben. Folglich bleibt die Rundfunk-Landschaft mit mehr als 1200 Stationen unkontrollierbar. Aufgrund der Konkurrenz durch rein kommerzielle Sender sind professionelle private Stationen kaum in der Lage, genügend Einkünfte zu erwirtschaften, um ihr Informations- und Nachrichten-Programm zu unterhalten.

Die Ernennung dreier höchst umstrittener Mitglieder für den Rat der Rundfunk-Behörde stellte die Glaubwürdigkeit des ganzen Rats in Frage – noch ehe dieser seine Arbeit aufnehmen konnte. Trotz offensichtlichem Rechtsbruch und öffentlicher Proteste bestätigte die Parlamentsmehrheit die umstrittenen Nominierungen. Dies führte zum Rücktritt zweier anderer Mitglieder und weiterem Vertrauensverlust.

2003 erliess das Parlament zwei Mediengesetze – das Informations- und das Telekommunikations-Gesetz. Ängste, erstes könne die Pressefreiheit einschränken, erwiesen sich als berechtigt. Ende 2003 waren über 200 Gerichtsfälle gegen Medien oder JournalistInnen hängig.

Trotz oder gerade wegen der misslichen Situation tätigten internationale Verlagshäuser grosse Investitionen im Medien-Sektor: Die *Westdeutsche Allgemeine Zeitung* (WAZ) erkaufte sich die Vormachtsstellung in Serbien und Montenegros Printbereich. Sie übernahm das Verlagshaus *Politika* und die Tageszeitung *Dnevnik*, die beide über eigene Druckereien und Vertriebsnetze verfügen. Aus Schweizer Sicht gilt es den Einstieg der *Ringier AG* zu vermerken. Der Zürcher Verlag baute seine Machtposition in Osteuropa aus und besitzt nun 74.9 Prozent der Boulevardzeitung *Blic* (sic!), der zweitgrössten Tageszeitung Serbiens.

poned. Consequently the broadcast media market remains totally unregulated and in a state of utter confusion with more than 1,200 broadcasters. Professional private broadcasters are particularly affected, as they can hardly compete with purely commercial stations for the needed revenue to maintain their information and news programs.

The appointment of three highly controversial members of the Council of the Broadcasting Agency put in question the Council's credibility – even before it resumed its work. Despite an apparent violation of law and public protests, Parliament confirmed the appointments. This led to the resignation of two members and to the loss of confidence.

In 2003 two media laws were passed by parliament – the Public Information Act and the Telecommunication Act. Fears that the Information Act could hamper the freedom of media proved true. By late 2003, there were more than 200 cases in court against media outlets and journalists.

Despite all, international publishing firms have made large investments in the media sector. The German *Westdeutsche Allgemeine Zeitung* (WAZ) purchased the publishing house of *Politika* as well as the daily *Dnevnik*. As both have their own printing facilities and distribution networks, this enables the WAZ group to play the leading role in the print media market. From a Swiss point of view, the entry of the *Ringier AG* in the Serbian market worth mentioning. The publishing house from Zurich now holds 74.9% of the tabloid *Blic* (sic!), the second biggest daily in Serbia.



Minister of Defence Boris Tadic with Swiss Ambassador Ruf.

Independent media has a very important role to play in view of the blocked political situation and the supremacy of the nationalistic parties. As platforms for diversity and freedom of opinion they can keep a watchful eye on the country's advance towards Europe and can propagate interethnic tolerance in times of radicalization. Further donor support for independent coverage and unbiased investigative media will be essential for the democratization process in Serbia.



*Statues instead of standards?
Skenderbeg in Prishtina*

3. Kosov@

The province's status remains the main topic in Kosov@. While the international community is pushing "standards before status" (respect for human and minority rights as the basic precondition for independence) Albanian parties invest little energy in finding solutions to concrete problems; instead they focus entirely on demanding independence and statehood.

The first high-level talks between the representatives from Serbia and Kosov@ since 1999 showed that a compromise will be hard to achieve. The visions and interests of the two parties lie far apart. There is also little will on either side for a critical confrontation with the past. Albanians still glorify the war as a fight for freedom, with their own side seen only as the victims; Serbs are eager to emphasize the crimes against non-Albanians committed by the former UÇK as justification for the atrocities of the Milosevic regime. Only a tiny minority on each side is prepared to face the issues openly.

Unabhängige Medien werden angesichts der politisch blockierten Situation und der Vormachtstellung nationalistischer Parteien eine sehr wichtige Funktion ausüben. Als Plattformen der Meinungsvielfalt und Meinungsfreiheit können sie den Weg des Landes Richtung Europa überwachen und interethnische Toleranz propagieren. Weitere Unterstützung für unabhängige Berichterstattung und seriös recherchierende Medien ist für den Demokratisierungs-Prozess in Serbien unerlässlich.

3. Kosov@

Der Status der Provinz blieb 2003 das zentrale Thema in Kosov@. Während die internationale Gemeinschaft "Standards vor Status" propagiert (Einhaltung von Menschen- und Minderheitenrechten als Grundvoraussetzung für Unabhängigkeit), investierten die albanischen Parteien wenig Energie, um die dringenden Probleme zu lösen. Sie konzentrierten sich darauf, Unabhängigkeit und Eigenstaatlichkeit einzufordern. Die ersten Gespräche zwischen serbischen und kosov@-albanischen Abgeordneten seit 1999 zeigten auf, dass ein Kompromiss nur schwer zu erreichen sein wird. Die Visionen und Interessen der beiden Parteien sind sehr unterschiedlich. Überdies besteht beidseitig kaum Bereitschaft, sich kritisch mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. AlbanerInnen verklären den Krieg als Freiheitskampf und sehen die eigene Seite nur in der Opferrolle; SerbInnen benutzen die von der UÇK verübten Verbrechen gegen Nicht-AlbanerInnen als Entschuldigung für die Untaten des Milosevic-Regimes. Nur eine verschwindend kleine Minderheit wagt es, sich kritisch mit beiden Seiten auseinander zu setzen.

Neben der Statusfrage beherrscht die schlechte Wirtschaftslage die Berichterstattung. Die schwache Wirtschaft beeinflusst Qualität und Professionalität der Medien in hohem Masse. Das Gros der Medien bietet kommerzielle Unterhaltung, ist abhängig von fremder Unterstützung, verschleudert öffentliche Gelder und lehnt sich an politische Parteien an. Unabhängige, professionelle Medien wie die Tageszeitungen *Koha Ditore* und *Zeri I Dites*, das Wochenmagazin *Zeri*, *Koha Television* sowie einige lokale Stationen sind seltene Ausnahmen.

Zu Diskussionen Anlass gab 2003 einmal mehr die Finanzierung von *Radio Television Kosova* (RTK). Alle Haushalte, Geschäfte und Firmen müssen monatlich eine Rundfunkgebühr von 3.5 Euro entrichten, von der einzig RTK profitiert. RTK erhält zudem internationale Finanzierung und sichert sich auch ein grosses Stück des Werbe-Kuchens. Laut einer Studie über den Medien-Werbemarkt wird der lokale Markt damit völlig verzerrt. Private Stationen sehen sich aufgrund dieses unlauteren Wettbewerbs in ihrer Existenz bedroht.

Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage verbeissen sich die Medien in harte Konkurrenzkämpfe, statt sich gemeinsam für Demokratie und eine professionelle Medien-Gesetzgebung einzusetzen. Fehlende Gesetze und die herrschende Rechtsunsicherheit erschweren Recherchier-Journalismus und die Berichterstattung über brisante Themen wie organisiertes Verbrechen und Korruption. Die an Medienschaffenden verübten Morde und die "Unfähigkeit", die Täter ausfindig zu machen, hat das vorherrschende Gefühl der Unsicherheit und die Selbstzensur bei Medienschaffenden verstärkt.

Den meisten Medien mangelt es an gut ausgebildetem Personal. Obwohl internationale Organisationen laufend Trai-

Besides the status of the province, the most important issue in Kosov@ is the deteriorating economic situation. The weak economy has a huge impact on the quality and professionalism of the media. The bulk of the media provides commercial entertainment, depends on foreign funding, wastes public money and takes its cues from the political parties. Independent and professional outlets like *Koha Television*, the dailies *Koha Ditore* and *Zeri i Dites*, the weekly *Zeri*, as well as a couple of local broadcasters, are rare exceptions.

The financing of *Radio Television Kosova* RTK gave reason for discussion also in 2003. Each household, business or company has to pay a monthly fee of EUR 3.50. At the same time, RTK is still heavily supported by donors and grabs a big share of the advertising revenue. A survey of the media advertising market showed that subsidizing RTK and at the same time allowing it to take advertising revenue is unfair competition, directly endangering the existence of private broadcasters.

Due to the difficult economic situation, most media outlets fight each other for survival instead of struggling together for a democratic society and professional media legislation. The lack of legislation frustrates investigative journalism and the will to report on hot issues such as organized crime and large-scale corruption. The killing of journalists and the apparent reluctance to track down the perpetrators has increased the predominant feeling of insecurity and has led to further self-censorship.



Prishtina: Satellite dishes all over

Most media are lacking well-educated staff. Although short-term training for journalists has regularly been provided by international organizations, much remains to be done. Aggravating the situation is the fact that many media are controlled by politicians or businessmen and managed by journalists or technicians with little or no knowledge of management.

Nonetheless, a certain amount of media variety exists thanks to international commitment. But many organisations are about to stop funding projects in Kosov@, focusing their

attention on new crisis spots. There is a big danger that minority stations and programs will no longer find the needed financial support. Especially the minority groups must be able to raise their voices if human rights, democracy and political accountability are to become accepted in Kosov@.



Plurality or pluralism in Kosov@

4. Macedonia

Although the year 2003 passed relatively peacefully, the simmering conflict between the two major ethnic groups (Slavic and Albanian Macedonians) could erupt at any time. Just how fragile the situation is in Macedonia can be seen in the statements by the nationalistic opposition leaders – the ex-Prime Minister *Ljupco Georgievski* and his former coalition ally *Arben Xhaferi*. Both have said that the vision of a multiethnic Macedonia at the heart of the Ohrid agreement, with its aim of putting the rights of both ethnic groups on equal ground, had failed. In their gambits they argued for a division of the country along ethnic lines.

nings für Medienschaffende anbieten, liegt vieles im Argen. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Medien von Politikern, Geschäftsleuten oder Familien kontrolliert und von JournalistInnen oder früheren Technikern ohne Management-Ausbildung geleitet werden.

Trotzdem: Eine gewisse Medien-Vielfalt ist im Kosov@ dank internationalem Engagement gegeben. Aber viele der internationalen Organisationen sind dabei, ihre Projektunterstützung im Kosov@ abzuschliessen und in andere Krisenregionen (Bsp: Irak) weiter zu ziehen. Minderheiten-Stationen oder -Programmen droht der Wegfall der benötigten finanziellen Unterstützung. Gerade ethnische Minderheiten müssen aber ihrer Stimme Gehör verschaffen können, damit Menschenrechte, Demokratie und politische Verantwortlichkeit sich durchsetzen können im Kosov@.

4. Mazedonien

Obwohl das Jahr 2003 relativ friedlich verlief, kann sich der schwelende Konflikt zwischen den beiden grössten Volksgruppen (slawische und albanische Mazedonier) jederzeit wieder zu einem Flächenbrand ausweiten. Wie fragil die Situation ist, beweisen Aussagen der nationalistischen Oppositions-Führer, des früheren Premierministers *Ljupco Georgievski* und dessen Ex-Koalitionspartner *Arben Xhaferi*. Beide erklärten die Vision eines multiethnischen Staates auf der Grundlage des Ohrid-Abkommens – das einen Ausgleich zwischen den Bevölkerungsgruppen propagiert – als gescheitert. In ihren Vorstössen sprachen sie sich für eine Teilung des Landes in zwei ethnisch homogene Gebiete aus.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, verläuft die Medienberichterstattung entlang dieser ethnischen Grenzen; die Wahrnehmung ist stark segregiert. Um die Kluft zwischen den Volksgruppen zu überbrücken, bemüht sich die medienhilfe um interethnische Zusammenarbeit: sie unterstützt landesweit Fernsehstationen, die eine Professionalisierung und Zusammenarbeit anstreben. Besonderes Augenmerk gilt dabei den albanisch-sprachigen und den Roma-Medien als Sprachrohre der marginalisierten Gruppen im Land.

Die Professionalisierung der mazedonischen Medien wird durch mannigfaltige Probleme beeinträchtigt: Besitzverhältnisse, insbesondere bei Fernseh-Sendern, sind nicht transparent, geschäftliche und politische Verstrickungen üblich. *TV Sitel* zum Beispiel gehört einem Geschäftsmann, der gleichzeitig Präsident einer politischen Partei ist.

Mazedoniens Medienlandschaft war über Jahre durch ein rechtliches Vakuum gekennzeichnet. Derzeit senden über 100 legale und illegale Stationen für die knapp 2 Millionen Einwohner. Ein neues Rundfunk- wie auch ein neues Kommunikations-Gesetz sind in Bearbeitung. Ihre Einführung soll den Markt regulieren und die unzähligen Piraten-Stationen, die den Werbemarkt mit Tiefst-Preisen zerstören, zum Verschwinden bringen.

Das neue Rundfunk-Gesetz soll auch die ins Stocken geratene Umwandlung des staatlichen Radio- und Fernsehsenders *MRTV* in eine öffentlich-rechtliche Sendeanstalt vorantreiben. Der Streit um einen albanisch-sprachigen dritten Kanal, der Abbau des viel zu hohen Personalbestandes bei *MRTV* und die Finanzierung eines Sozialplans für entlassene Angestellte haben diesen Prozess u.a. bisher blockiert.

With few exceptions, media coverage runs along these same ethnic lines; perceptions are strongly segregated. To bridge the gap between the ethnic groups, medienhilfe focuses its efforts on interethnic cooperation, with support to TV stations across the country. Special attention is given to the Albanian-language media and the Roma media as organs of the marginalised groups in the country.

The professionalism of the Macedonian media is affected by manifold problems. The ownership structure, especially in TV companies, is not transparent and entanglements relating to business and politics are common. *TV Sitel*, for example, is owned by a businessman who at the same time is president of a political party.

Macedonia's media situation has for years been characterized by a kind of legal vacuum. This caused a huge increase in the number of broadcast media to over 100 outlets. A new broadcasting as well as a telecommunication law are currently in preparation. Their implementation should regulate the broadcast media market and instrument the disappearance of innumerable pirate stations which destroy the advertising market with dumping prices.

The new Broadcasting Law should also press ahead with the stagnating transformation of the state radio and television *MRTV* into a genuine public broadcaster. So far this process has been blocked inter alia due to the dispute about a third channel in Albanian, the cutback of the huge staffing and the financing of the social plan for the staff to be dismissed.



International ownership: Prints in Macedonia

In the field of print media the German WAZ media group made a largely expected move and purchased in July 2003 the majority of shares in the three biggest Macedonian-language dailies – *Dnevnik*, *Utrinski Vesnik* and *Vest*. The WAZ now controls about 90% of the market and this will have a negative impact on the quality of journalism and the diversity of information.

For the country and its population, media diversity and professionalism are fundamental. They help to overcome inter-ethnic conflicts and thus contribute to the country's move towards a stable political situation and continuing reform processes.



Military and the Media: Conference in Skopje

5. The Roma in Central and Eastern Europe

Originally from India, the Roma, often disparagingly called “gypsies”, make up Europe's largest minority group. While scattered across the entire continent, about 10 million – or 90 percent – of European

Roma live in central, eastern and southeastern Europe.

The living conditions of most Roma are humiliating and marked by exclusion and discrimination. Usually the Roma live in isolated settlements with very poor infrastructures. Poverty levels are ten times higher than among non-Roma. Unemployment rates frequently lie above 70%, illiteracy is generally even higher. Often the Roma have no entitlement to health and social services because many of them have no residence permits.

Bei den Printmedien tat die *Westdeutsche Allgemeine Zeitung* (WAZ)-Mediengruppe den erwarteten Schritt und übernahm im Juli 2003 die drei grössten mazedonischen Tageszeitungen – *Dnevnik*, *Utrinski Vesnik* und *Vest*. Die WAZ-Gruppe hat auch in Kroatien, Bulgarien, Serbien und Rumänien eine marktdominierende Stellung. Mazedonische Journalisten begrüßten die Übernahme, während Medienanalysten vor einer Monopol-Stellung warnten. Die WAZ kontrolliert rund 90 Prozent des Marktes und dies wird sich negativ auf die Qualität des Journalismus und die Informationsvielfalt auswirken.

Für das Land und seine Bevölkerung sind Vielfalt und Professionalismus im Medienbereich zentral. Sie tragen dazu bei, die interethnischen Konflikte zu überwinden und einen Schritt Richtung stabiler politischer Verhältnisse und Reformprozesse zu tun.

5. Roma in Zentral- und Osteuropa

Die ursprünglich aus Indien stammenden Roma, oftmals abschätzig “Zigeuner” genannt, bilden Europas grösste Minderheit. Obwohl sie über den ganzen Kontinent verstreut sind, leben rund 10 Millionen oder 90 Prozent der europäischen Roma in Zentral-, Ost- und Südosteuropa.

Die Lebensumstände der meisten Roma sind beschämend und geprägt durch Ausgrenzung und Diskriminierung. Für gewöhnlich leben die Roma in isolierten Siedlungen mit sehr schlechter Infrastruktur. Die Armut ist teilweise zehn Mal so gross wie bei Nicht-Roma. Die Arbeitslosenrate liegt nicht selten bei über 70 %, die Analphabetenrate meist noch höher.

Roma haben oftmals kein Anrecht auf Gesundheits- und Sozial-Fürsorge, da vielen eine Aufenthaltsbewilligung fehlt.

Noch immer werden Roma-Kinder routinemässig in Schulen für geistig Behinderte gesteckt. Mit ein Grund: Viele haben keine Kenntnisse der Unterrichtssprache, da sie Romani-sprachig aufgewachsen sind. Berichte über Roma in den Medien sind selten und bemühen für gewöhnlich negative Klischees und Vorurteile. Auf diese Weise wird die grosse Distanz zwischen den Roma und der restlichen Bevölkerung aufrechterhalten und Rassismus, Diskriminierung und Gewalt gegen Roma legitimiert.

Minderheitenrechte im allgemeinen und die Integration der Roma im besonderen sind wichtige Faktoren im EU-Aufnahmeprozess. Gleichzeitig nehmen EU-Länder weiterhin Ausschaffungen von Roma-Asylsuchenden vor. Nicht selten werden Roma-Familien abgeschoben, die seit über einem Jahrzehnt im Westen leben und deren Kinder die Schule besuchen und gut integriert sind. Die zurückgeführten Roma finden zumeist keine Unterkunft und keine Arbeit. Ihre Kinder finden sich in einer fremden Umgebung wieder, kennen die Sprache nicht und können daher ihre Schulausbildung nicht fortsetzen.

Umfassende Massnahmen auf nationaler und internationaler Ebene, die mithelfen, die enormen Probleme der Roma-Bevölkerung zu lösen, müssen erst noch ausgearbeitet werden. In diesen Prozess müssen die Roma aktiv einbezogen werden. Entwicklungen, die als positive Beispiele dienen können, gibt es in vielen Ländern.

Reports on the Roma in the media are rare and mostly limited to negative clichés and prejudices. Thus the wide distance between the Roma and the rest of the population is maintained and racism, discrimination and even violence against the Roma are legitimized.

Minority rights in general and the integration of the Roma in particular are important factors in the EU accession process. At the same time, EU countries continue to expel Roma asylum seekers. Not infrequently Roma families are deported although they have been living in the West for more than a decade and their children attend the schools and are well-integrated. The expelled Roma for the most part can find neither living quarters nor jobs. Their children find themselves again in a foreign environment where they have no knowledge of the language and are unable to continue their schooling.



Roma in Eastern Europe

Comprehensive measures at the national and international level which help to find solutions for the enormous problems of the Roma population have yet to be drawn up. The Roma themselves must be actively involved in this process. Developments that can serve as positive examples are found in numerous countries.

IV. Project Reports

1. Bosnia-Herzegovina

Alternative TV – ATV (Banja Luka)

ATV is one of the leading private broadcasters in Bosnia-Herzegovina and the largest one in Republika Srpska. Since its start in 1997, ATV has been engaged in cross-entity media projects and, together with *TV Hayat*, has initiated *Mreza*



ATV Banja Luka: Studio to be...

Plus, the network of private regional TV stations in Bosnia-Herzegovina. One of ATV's most important recent projects is the coverage of Srebrenica - Bratunac - Zvornik. It will enable the population of the eastern Republika Srpska, the stronghold of Serb nationalist political parties, to follow TV news that are based on professional standards and not on propaganda.

Together with a number of other organizations, medienhilfe helped to finance this

project. It also covered the production costs of 12 broadcasts of the top ranking weekly show "Off the Record", which dealt with the key political and social issues related to interethnic relations and reconciliation.

Contribution: EUR 52,000 (PA IV)

Radio Magic (Milici)

Radio Magic is the only private radio station that provides a professionally prepared information program to audiences in eastern Bosnia. In spite of much pressure from nationalist

IV. Projektberichte

1. Bosnien-Herzegowina

Alternative TV – ATV (Banja Luka)

ATV ist einer der führenden Privatsender Bosnien-Herzegowinas. In der Republika Srpska ist er der grösste. Seit seinem Start im Jahre 1997 hat sich ATV in Entitäts-übergreifenden Medien-Projekten eingesetzt und zusammen mit *TV Hayat* ein Netzwerk privater regionaler Fernsehstationen in Bosnien-Herzegowina, *Mreza Plus*, gegründet. Eines der wichtigsten Projekte von ATV war die Erschliessung der Region Srebrenica-Bratunac-Zvornik. Die Bevölkerung des östlichen Teils der Republika Srpska – der Hochburg der serbischen Nationalisten – können nun Fernseh-Nachrichten sehen, die auf professionellen Richtlinien und nicht auf Propaganda beruhen. Zusammen mit anderen Organisationen half die medienhilfe, dieses Projekt zu realisieren. Zudem übernahm sie die Kosten für zwölf Sendungen der wöchentlichen Show "Off the Record" ("Nicht für die Öffentlichkeit bestimmt"), die sich mit wichtigen politischen und sozialen Fragen in Bezug auf interethnische Beziehungen und Versöhnung beschäftigte.

Beitrag: Euro 52'000 (PA IV)

Radio Magic (Milici)

Radio Magic ist die einzige private Radio-Station, die der Bevölkerung Ostbosniens ein professionelles Informations-Programm bietet. Trotz grossem Druck nationalistischer Kräfte bleibt *Magic* der unabhängigen und kritischen Berichterstattung verpflichtet. *Magic* hat zwei Korrespondenten-Studios

in Bratunac und Srebrenica. Zudem ist der Sender im Gross-
 teil des Gebietes entlang des Flusses Drina zu empfangen.
 Obwohl der Hörerkreis gross ist, sind die Werbeeinnahmen
 niedrig. Die Gegend ist strukturell unterentwickelt, ein Markt
 existiert nicht und politische Kriterien bestimmen noch immer
 die Geschäftslogik. Der Beitrag der medienhilfe half mit,
 einen Teil der Kosten der drei Hauptinformationssendungen –
 “Wörter und Ereignisse”, “Scheideweg” und “Nachrichten
 des Tages” – zu decken.

Beitrag: Euro 10'000 (PA IV)

2. Serbien

Nachrichtenagentur BETA (Belgrad)

Die Nachrichtenagentur *BETA* wurde 1994 gegründet und ist
 heute eine der führenden Agenturen im südosteuropäischen
 Raum. Sie bietet etliche Tages- und spezielle Wochenend-
 dienste. Der Haupttagesdienst umfasst 300 Meldungen. Im
 Jahre 2000 startete Beta ihren ersten Minderheiten-Dienst auf
 ungarisch. 2002 wurden zwei weitere Dienste gestartet – auf
 albanisch und romani. Jeder dieser Dienste enthält 30 bis 40
 Meldungen und ist aufgeteilt in drei Bulletins pro Tag. Diese
 sind auf der Website von BETA für alle Medien frei zugäng-
 lich. Die Dienste tragen bei zum Informationsfluss über eth-
 nische Grenzen hinweg und zu einem besseren Nachrichten-
 Angebot für Minderheiten-Medien. Die medienhilfe übernahm
 die Produktionskosten für eine Periode von vier Monaten.

Beitrag: Euro 17'000 (PA IV)

circles, Magic remains committed to critical and independent
 coverage. Magic has two correspondent studios in Bratunac
 and Srebrenica and reaches the major part of the area along the
 Drina River. Although its audience is significant, the adver-
 tising revenue is quite small. The area is economically under-
 developed, there is no market, and political criteria still domi-
 nate the business logic. medienhilfe's grant partly covered the
 costs of three main information broadcasts: “Words and
 Events” (30' daily political magazine); “Crossroads” (60'
 daily debate) and “News of the Day” (30'
 daily news bulletin).

Contribution: EUR 10,000 (PA IV)

2. Serbia

Beta News Agency (Belgrade)

BETA News Agency began operating in
 1994 and represents one of the leading
 agencies in the SEE region, with several
 daily and specialized weekly services. Its
 main daily service contains around 300 items. In 2000, Beta
 started its first minority-language service in Hungarian. In
 2002, two more services were launched – in Albanian and in
 Romani. Each service contains around 30-40 items and is dis-
 seminated in three daily bulletins. They are available on
 BETA's website to all media free of charge. The services con-
 tribute to the flow of information across ethnic lines and to a
 better news offering of minority media. medienhilfe suppor-
 ted the production costs for a period of four months.

Contribution: EUR 17,000 (PA IV)



BETA-Agency: News from Serbia

• **TV Production Arhital (Belgrade)**

• *Arhital* is an independent TV production specialized in documentaries. In 2003, in co-production with *TV B92*, the documentary “Operation Dubrovnik” was created with support from medienhilfe. The movie is one among 50 to be realized within the B92 regional project “Independents for Truth”, with the aim of provoking a public debate on the recent past and thus contribute to the opening of a reconciliation process.

• The movie was shown on the B92 program “Truth, Responsibility, Reconciliation”. It drew significant audience response and was followed by a positive echo in the media. Particularly important was the widespread and positive attention in Croatian media. The documentary will be shown by private independent TV stations in Croatia, Bosnia-Herzegovina and Macedonia.

• Contribution EUR 25,000 (PA IV)



Arhital: Private TV productions

• **TV Production UrbaNS (Novi Sad, Vojvodina)**

• *UrbaNS* was established at the end of 1997 and is the only independent TV production in Vojvodina. It strongly promotes multiethnic tolerance and aims to preserve a multiethnic and multicultural environment in Vojvodina. Dealing with the recent past is another prominent issue addressed by the productions. In 2003 *UrbaNS* produced eight investigative 25-minute reports covering key taboo issues in Vojvodina, such as war crimes committed in the 90s (eviction of Croats from Vojvodina, concentration camps in Vojvodina during the war

TV Production Arhital (Belgrad)

Arhital ist eine unabhängige, auf Dokumentarfilme spezialisierte Fernseh-Produktionsfirma. 2003 entstand in Zusammenarbeit mit *TV B92* und der Unterstützung der medienhilfe die Dokumentation “Operation Dubrovnik”. Der Film wird als einer von 50 Beiträgen im Rahmen des regionalen B92-Projekts “Unabhängige für die Wahrheit” realisiert. Das Projekt will eine öffentliche Debatte über die jüngere Vergangenheit auslösen und so zum Versöhnungsprozess beitragen. Der Film wurde im Laufe des B92-Programms “Wahrheit, Verantwortung, Versöhnung” ausgestrahlt. Die Einschaltquoten waren hoch, die Reaktionen der Medien sehr gut. Von besonderer Wichtigkeit war das grosse und positive Echo, das der Film in Kroatien fand. Die Dokumentation wird auch von unabhängigen Privatsendern in Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien ausgestrahlt.

Beitrag: Euro 25'000 (PA IV)

TV Production UrbaNS (Novi Sad, Vojvodina)

UrbaNS wurde Ende 1997 gegründet und ist das einzige unabhängige Fernseh-Produktionsstudio in der Vojvodina. Es setzt sich ein für Toleranz und hat das Ziel, das multiethnische und multikulturelle Umfeld in der Vojvodina zu stärken. Die Aufarbeitung der jüngeren Vergangenheit ist ein anderes wichtiges Ziel, dem sich die Produktionen verpflichtet haben. 2003 produzierte *UrbaNS* acht analytische 25-Minuten-Reportagen, in denen Tabu-Themen der Vojvodina wie die Kriegsverbrechen der 90er-Jahre aufgegriffen wurden (Vertreibung der Kroaten, Konzentrationslager in der Vojvodina). Aber auch das organisierte Verbrechen und die Beziehungen zwi-

schen der Mafia und politischen Kreisen wurde behandelt. Alle Produktionen wurden auf *TV B92* ausgestrahlt und lösten intensive öffentliche Diskussionen aus. Die gesamte Produktion wurde von der medienhilfe finanziert.

Beitrag: Euro 20'000 (PA IV)

Radio 021 (Novi Sad, Vojvodina)

Seit seiner Gründung im Jahr 1997 versucht *Radio 021* seinem Ziel gerecht zu werden: eine Radio-Station zu sein, die professionell und objektiv berichtet, den Dialog fördert, offen ist für multiethnische Inhalte und sich für die Demokratie einsetzt. Das Bekenntnis zu demokratischen Reformen und einem offenen Programm-Konzept ermöglicht der redaktionellen Leitung uneingeschränkte Freiheit. Von daher rührt die grosse Glaubwürdigkeit und der Einfluss der Station. Seit Jahren gehört sie zu den meistgehörten in der Vojvodina. Nach *B92* ist *Radio 021* die erfolgreichste Station in Serbien. Gleichzeitig ist sie eine der führenden in ganz Südosteuropa.

Beitrag: USD 28'000 (NED)

Multiradio (Novi Sad, Vojvodina)

Das in Serbien einzigartige *Multiradio* wurde im Jahr 2000 als zweiter Kanal von *Radio 021* lanciert. Es sendet in den Sprachen der fünf grössten Minderheiten der Vojvodina: ungarisch, rumänisch, slowakisch, ruthenisch und romani. Die Station deckt mit ihrem Signal 70% der Vojvodina ab. Hauptziel der Station ist es, ein neues Programm-Modell für Minderheiten-Gemeinschaften zu schaffen. Versucht wird dies durch Sendungen, die sich mit der Aufwertung der Sprache, Kultur sowie spezifischen Problemen auseinandersetzen und für

in Croatia, etc.) as well as organized crime and relations between mafia and political circles. All productions were broadcast on *TV B92* and provoked an intensive public debate. The entire production was supported by medienhilfe.

Contribution: EUR 20,000 (PA IV)

Radio 021 (Novi Sad, Vojvodina)

Since its establishment in 1997, *Radio 021* has perceived its goal as the operation of a professional, free and objective radio station open to multiethnic content, able to foster a dialogue of tolerance and to perform educational services for civil society and democracy. Its commitment to democratic reform and the open program concept has enabled undisturbed freedom for the editorial board, and from this freedom came the wide credibility and significant impact. The station has for years had a top rating in Vojvodina. After *B92*, *Radio 021* is the most successful station in Serbia and one of the leading in SEE region.

Contribution: USD 28,000 (NED)

Multiradio (Novi Sad, Vojvodina)

Multiradio was launched in 2000 as second channel of *Radio 021*. A unique independent multilingual media in Serbia, *Radio 021* broadcasts in the languages of the five largest minorities in Vojvodina: Hungarian, Romanian, Slovak, Ruthene and Romani. The station covers 70% of Vojvodina. The main goal is to create a new model of programs for minority



*Prisoner of his professionalism:
Boban Stojic, Radio 021*

- communities, in which language, culture and specific problems are de-ghettoized and a respect for differences is underscored.
- Many broadcasts are bi- or multilingual. The station is very popular and listening rates continue to rise. medienhilfe supported program development and production costs.

• Contribution: EUR 17,900 (PA IV) and USD 10,120 (OSI)

• **OK Radio (Vranje)**

• *OK Radio* is the leading media in southern Serbia. It has the most developed information program, the most professional standards, the highest audience rating and credibility as a reliable source of information among all three ethnic communities – Serbs, Albanians and Roma. Information and education broadcasts make up 40% of the program. Several of them are specially dedicated to inter-ethnic relations and human and minority rights. The station has weekly broadcasts in Romani, put together by a team of Roma



And the winner is... *Radio OK*

- journalists and editors. medienhilfe contributed to cover production costs of the information and education program.

• Contribution: USD 21,900 (NED)

• **Radio Boom 93 (Pozarevac)**

• The informative news and special documentary program *Radio Boom 93* aims to help citizens better understand current social and political processes. It is focused on issues such as organized crime, corruption, human rights violations, human trafficking, and the anti-drug campaign. The campaign, “Stop

mehr Toleranz werben. Viele dieser Sendungen sind zwei- oder mehrsprachig. Die Station ist besonders beim jüngeren Publikum sehr beliebt, die Hörerzahlen steigen ständig. Der Beitrag der medienhilfe trug zur Programm-Entwicklung bei und half mit, die Produktionskosten zu decken.

Beitrag: Euro 17’900 (PA IV) und USD 10’120 (OSI)

OK Radio (Vranje)

OK Radio ist das führende Medium in Südserbien. Es hat das am besten entwickelte Informations-Programm, die professionellsten Standards, die höchsten Hörerzahlen und eine grosse Glaubwürdigkeit als Informationsquelle bei allen drei Gemeinschaften – Serben, Albaner und Roma. Informations- und Bildungssendungen machen 40% des Programms aus. Inter-ethnische Beziehungen, Menschen- und Minderheitenrechte sind zentrale Themen. Die Station bringt wöchentliche Sendungen in Romani. Sie werden von einem Team aus Roma-Journalisten und -Redaktoren produziert. Die medienhilfe trug dazu bei, die Produktionskosten des Informations- und Bildungsprogramms zu decken.

Beitrag: USD 21’900 (NED)

Radio Boom 93 (Pozarevac)

Die informativen Nachrichten- und Dokumentar-Sendungen von *Radio Boom 93* helfen den Menschen, die aktuellen sozialen und politischen Prozesse im Land besser zu verstehen. Berichtet wird über heisse Themen wie organisiertes Verbrechen, Korruption, Menschenrechtsverletzungen, Menschenhandel und Anti-Drogen-Kampagnen. Im Zuge der grössten Kampagne “Stoppt den Kindsmisbrauch” wurden 150 Fälle

von missbrauchten und vernachlässigten Kindern aufgedeckt. Die hohen Einschaltquoten des Senders schlagen sich bei den Werbeeinnahmen jedoch nicht nieder. Prozarevac, Milosevics Geburtsstadt, ist noch immer eine der Hochburgen des ehemaligen Regimes; politische Kriterien triumphieren hier über die Logik des Marktes. Die medienhilfe deckte einen Teil der Produktionskosten von *Radio Boom 93*.

Beitrag: USD 12'900 (NED)

RTV Bajina Basta (Bajina Basta)

RTV Bajina Basta lancierte 2003 ein neues Konzept unter dem Namen *Radio Primus* und *TV Prima* und arbeitete speziell an der Entwicklung seines Fernseh-Programms. Die populärste Sendung sind die Nachrichten, die live von den Schauplätzen über Entwicklungen auf lokaler/regionaler Ebene berichten. Die neue politische Talkshow "TV Protokoll", in welcher über die wichtigsten Themen aus den Bereichen Soziales und Politik diskutiert wird, wurde zu einer der beliebtesten Sendungen der lokalen Bevölkerung. Die medienhilfe unterstützte die Station bei ihrer umfassenden Programm-Entwicklung und deckte einen Teil der Produktionskosten.

Beitrag: USD 30'300 (NED)

Radio Patak (Valjevo)

Radio Patak war in den letzten fünf Jahren die meistgehörte Station in der Region Valjevo. Es ist hier das einzige Privatrado, das ein Informations-Programm anbietet. 2003 nahm *Radio Patak* Anpassungen an seinem Programm vor, um es besser an seine Zielgruppe – urbane Leute zwischen 30 und 50 mit höherer Schulbildung – anzupassen. Das morgendliche

Child Molestation“, investigated 150 cases of molested and neglected children. High audience rating, however, does not reflect in the station's advertising revenue, as Pozarevac, Milosevic's native town, remains a stronghold of the former regime and political criteria prevail over market logic. A medienhilfe grant partly covered the station's costs.

Contribution: USD 12,900 (NED)

RTV Bajina Basta (Bajina Basta)

TV Bajina Basta launched a new concept in 2003 under the name *Radio Primus* and *TV Prima* and especially worked on developing its TV program. The News Show, with its focus on local and regional developments covered by live field reports, draws the highest number of viewers. A new political talk show "TV Protocol" became one of the most popular TV broadcasts among audiences in the area. medienhilfe supported the station by covering part of its production costs.

Contribution: USD 30,300 (NED)

Radio Patak (Valjevo)

Radio Patak has been the most listened-to radio in the area of Valjevo over the past five years. Besides, it is the only private radio station with an informative program. During 2003 *Radio Patak* adapted its program to fit the target group defined as employed urban men and women with secondary and higher education, age 30 to 50. The morning information and evening



OK: Radio Commitment in South Serbia

- music programs were re-designed. The changes further strengthened the station's top rating. In 2003 Patak made significant progress in developing its marketing department and is firmly on the track towards reaching self-sustainability.

- Contribution: USD 9,000 (NED)

- **STV Negotin (Negotin)**

- *STV Negotin* covers the area with around 150,000 potential viewers. It plays a crucial role as the only TV broadcaster in eastern Serbia not under political control.

In 2003 *STV Negotin* introduced a modern investigative news program. The station was carrier of the joint production "Timok Informative Network", a 60-minute weekly political magazine addressing a potential audience of 500,000. However, because the area is economically underdeveloped, the station can hardly sustain its production costs.

Contribution: USD 17,310 (NED)



STV Negotin: Young investigative journalism

- **RTV Devic (Smederevska Palanka)**

- *Radio Devic* started broadcasting in 1992 and since 1997 has been a member of ANEM. It broadcasts around the clock; half of the programs are information. According to audience surveys carried out by Strategic Marketing, *Radio Devic* is the second ranked radio station in the area covered by its signal (ca. 200,000 audience). medienhilfe contributed to the production costs.

- Contribution USD 15,540 (NED)

Informations- und das abendliche Musik-Programm wurden verändert. Die Neuerungen stärkten die Position der Station bei den HörerInnen. 2003 machte *Patak* grosse Fortschritt beim Ausbau seiner Marketing-Abteilung und ist nun auf gutem Weg, kostendeckend zu arbeiten.

Beitrag: USD 9'000 (NED)

- **STV Negotin (Negotin)**

Rund 150'000 ZuschauerInnen können *STV Negotin* empfangen. *STV Negotin* ist der einzige Fernsehsender in ganz Ostserbien, der nicht politisch kontrolliert wird und spielt daher eine äusserst wichtige Rolle in der serbischen Medienszene. 2003 änderte *STV Negotin* sein Informationsprogramm und präsentiert nun eine zeitgemässe Nachrichten-Sendung, die auf Recherchier-Journalismus beruht. Da das Sendegebiet von *STV Negotin* wirtschaftlich unterentwickelt ist, kann die Station ihre Produktionskosten nicht ohne Spendenhilfe decken.

Beitrag: USD 17'310 (NED)

- **RTV Devic (Smederevska Palanka)**

Radio Devic startete seine Übertragungen 1992; seit 1997 ist die Station Mitglied von ANEM. Gesendet wird rund um die Uhr, die Hälfte des Programms besteht aus Informationssendungen. Die Firma *Devic* lancierte kürzlich auch *TV Devic*. Das Fernseh-Projekt ist allerdings nicht ganz so erfolgreich wie das Radio. Gemäss HörerInnen-Umfragen ist *Radio Devic* die zweitpopulärste Radio-Station in der Senderegion. Die medienhilfe leistete einen Beitrag an die Produktionskosten.

Beitrag: USD 15'540 (NED)

Radio Ozon (Cacak)

Radio Ozon ist die einzige private Radio-Station in Cacak und Umgebung, die ein Informations-Programm anbietet. Alle anderen Radios senden ausschliesslich Musik, Wünsche und Grüsse. *Radio Ozon* ist gewillt, weiterhin auf die Karte Information zu setzen, obgleich die hohen Produktionskosten eine erhebliche Bürde für den wirtschaftlich angeschlagenen Sender sind. Der “Fall Ozon” zeigt, wie ein unabhängiger Sender wegen seiner kritischen Berichterstattung von den lokalen Behörden ökonomisch unter Druck gesetzt wird (Werbeboykott). Nur mit der Unterstützung der medienhilfe konnte Radio Ozon das Jahr 2003 überstehen.

Beitrag: USD 9’750 (NED)

Weitere Projekte in Serbien siehe unter Roma-Projekte.

3. Kosov@

Cross-ethnic Radio-Programming – CerpiK

CerpiK ist das einzige erfolgreiche inter-ethnische Projekt, das auf der Zusammenarbeit lokaler kosovarischer Radio-Stationen basiert. Ziel des Projektes ist es, inter-ethnische Zusammenarbeit zwischen Medien und Journalisten durch die Produktion von Radio-Sendungen zu wichtigen Themen zu fördern. Das Projekt bringt 12 Partner zusammen: *Internews Kosova* und elf lokale Radio-Stationen, die alle ethnischen Gruppen des Kosov@ vertreten. Die medienhilfe deckte die Kosten der 30-minütigen Sendung, die allwöchentlich auf albanisch, serbisch und türkisch ausgestrahlt wird.

Beitrag: Euro 21’000 (PA IV)

Radio Ozon (Cacak)

Radio Ozon is the only private radio in Cacak and its surroundings that broadcasts information programs. The radio persists in maintaining its serious information program, although high production costs represent a significant burden for its weak economic situation. The case of *Ozon* is the best example of an independent broadcaster exposed to massive economic pressure from the local authorities (a ban on advertising) because of its critical reporting on government policies. Only with medienhilfe’s support was Radio Ozon able to survive in 2003.

Contribution: USD 9,750 (NED)

Further see under Roma projects.

3. Kosov@

Cross-ethnic Radio Programming – CerpiK

CerpiK is the only successful project based on joint interethnic cooperation of local Kosovar radio stations. The goal of the project is to enhance interethnic cooperation among media and journalists through the production of common radio shows on relevant topics. The project consists of 12 partners: *Internews Kosova* and 11 local radio stations. medienhilfe covers the production costs of the 30-minute weekly show, which is broadcasted in Albanian, Serbian and Turkish.

Contribution: EUR 21,000 (PA IV)



CerpiK: Multiethnic radio productions in Kosov@

● **Radio Contact (Pristina / Prishtinë)**

● *Radio Contact* is the only radio station in central Kosov@ to provide a professional radio program for minorities such as Serbs, Bosniaks and Turks, as well as a program in Albanian with a strong focus on interethnic issues. Its program, which is supported by medienhilfe, concentrates on resolving differences between ethnic communities living in the region of Pristina. It is strongly oriented towards strengthening the civil society, with broadcasts especially related to education, democracy, women and youth issues.

Contribution: EUR 11,000 (PA IV)

● **Radio Contact Plus (northern Mitrovica / Mitrovicë)**

● *Radio Contact Plus* is situated in the northern part of the divided city of Mitrovica, where the situation is one of the most problematic in the entire province. It is the only provider of daily news and information to the Serbian ethnic community and offers a very advanced news and information program. With grants for salaries, productions costs and technical equipment, medienhilfe supports its overall program which is among the most professional in all of Kosov@.

● Contribution: EUR 10,000 (PA IV)

● **Radio K (Kosovo Polje / Fushë Kosovë)**

● *Radio K* is run by a multi-ethnic team with Albanian, Serbian, Turkish, Macedonian and Hungarian backgrounds. In 2003 *Radio K* started a program in the Roma language with the aim



Valentina Cukic: heart and head at Contact Plus in Mitrovica

● **Radio Contact (Pristina / Prishtinë)**

● *Radio Contact* ist die einzige Radio-Station in Zentral-Kosov@, die ein professionelles Programm für Minderheiten wie Serben, Bosniaken und Türken produziert. Zudem gibt es ein Programm auf albanisch, das stark auf inter-ethnische Themen fokussiert ist. Ein Ziel des von der medienhilfe getragenen Programms ist es, die Spannungen zwischen den ethnischen Gemeinschaften in der Region Pristina abzubauen. Mit Sendungen zu Themen wie Bildung, Demokratie, Frauen und Jugend soll die Zivilgesellschaft gestärkt werden.

Beitrag: Euro 11'000 (PA IV)

● **Radio Contact Plus (Mitrovica Nord / Mitrovicë)**

● *Radio Contact Plus* sendet aus der nördlichen Hälfte der geteilten Stadt Mitrovica, einem der konfliktreichsten Orte im Kosov@. *RCP* bietet als einzige Station tägliche Nachrichten und Informationen für die serbische Gemeinschaft. Die Station bietet ein hochentwickeltes Programm, das einen Beitrag zu einem demokratischen und multi-ethnischen Kosov@ leisten will. Die medienhilfe unterstützte ihr Gesamtprogramm, das zu den professionellsten in ganz Kosov@ gehört. Sie beteiligte sich am Kauf von technischer Ausrüstung, Lohn- und Produktionskosten.

Beitrag: Euro 10'000 (PA IV)

● **Radio K (Kosovo Polje / Fushë Kosovë)**

● *Radio K* wird von einem multi-ethnischen Team mit albanischem, serbischem, türkischem, mazedonischem und ungarischem Hintergrund geleitet. *Radio K* hat 2003 ein Projekt auf Romani gestartet. Dieses hat zum Ziel, die Roma-Bevölkerung

in die lokale Gemeinschaft zu integrieren und ihre ökonomische, politische, soziale und kulturelle Situation zu verbessern. Um die Stadt herum gibt es einige Roma- und Ashkali-Lager, wo tausende Leute unter ärmlichsten Bedingungen leben. Die medienhilfe finanzierte die Löhne der Roma-Journalisten und die Produktion des Programms.

Beitrag: Euro 6'300 (PA IV)

Radio Kent FM (Pristina / Prishtinë)

Das im Jahr 2002 gegründete, türkischsprachige *Radio Kent FM* ist einer der jüngsten Sender in Pristina. Der Schwerpunkt des Programmes liegt bei politischen und sozialen Themen, die relevant sind für die türkische Gemeinschaft. Dank der Unterstützung der medienhilfe konnte *Radio Kent FM* Internet- und Telefon-Rechnungen bezahlen sowie fünf MitarbeiterInnen anstellen. Diese Massnahmen führten zu einer Verbesserung des Gesamtprogramms.

Beitrag: Euro 7'700 (PA IV)

Radio Mitrovica (Mitrovica Süd / Mitrovicë)

Radio Mitrovica ist im südlichen Teil der geteilten Stadt das Pendant zu *Radio Contact Plus*. Die Station hat ein 24-Stunden Nachrichten- und Informations-Programm. Es gibt täglich Sendegefässe für Debatten und Interviews sowie Spezialprogramme für Jugendliche und Kinder. Zudem gibt es Minderheitenprogramme auf türkisch und bosnisch mit Nachrichten, Interviews, Berichten und Musik. Die medienhilfe bezahlte die Löhne der Journalisten, die für die Minderheiten-Programme verantwortlich sind.

Beitrag: Euro 11'100 (PA IV)

of integrating the Roma and Ashkali communities within the local society and improving their economic, political, social, cultural and educational situation. A few Roma and Ashkali camps are situated around the town. medienhilfe's contribution covers the salaries of the Roma journalists and the productions costs of the program.

Contribution: EUR 6,300 (PA IV)

Radio Kent FM (Pristina / Prishtinë)

The Turkish-language *Radio Kent FM* is one of the youngest stations in Pristina, founded in 2002. Its program is focusing on political and social issues relevant to the Turkish community. With medienhilfe's grant, *Kent FM* was able to pay internet and phone bills as well as hire additional staff for program upgrading.

Contribution: EUR 7,700 (PA IV)



Radio K: multiethnic Kosov@ in one station

Radio Mitrovica (Mitrovica / Mitrovicë)

Radio Mitrovica is the counterpart to *Radio Contact Plus*, located in the southern part of the divided city. The station runs a daily 24-hour news and information program. There are daily forums for debate, interviews and special programs for youth and children. Minority programs are in the Turkish and Bosnian languages. medienhilfe pays the salaries of the journalists of the minority programs which empower the different ethnic communities to play important roles in the Mitrovica region.

Contribution: EUR 11,100 (PA IV)

● **Radio Peja (Pec / Pejë)**

● *Radio Peja* covers 60% of Kosov@ and offers its audience a program consisting of news, debates and issues relating to youth, sports, women, social life, education, culture, politics and the economy. Regular operational costs are financed through advertising and marketing. However, specific programming for the Bosniak community in the Peja region would not be possible without the financial support of medienhilfe.

● Contribution: EUR 8,400 (PA IV)



Radio Peja: Broadcasts also in Bosniak language

● **Radio Vicianum (Vucitrn / Vushtrri)**

● *Radio Vicianum*'s main aim is to broadcast objective and unbiased information on public services, local events, interviews, children and youth. A minority program in Turkish was started in 2003 with the support of medienhilfe, covering salaries and costs of technical equipment. The program is successful and the interest of the Turkish audience is growing. Radio Vicianum hopes soon to achieve a level of self-sustainability

● of the Turkish program.

● Contribution: EUR 4,300 (PA IV)

● **Radio Yeni Dönem (Prizren / Prizren)**

● *Radio Yeni Dönem* started to broadcast its program in the Turkish language in 2001. It aims to support the multi-ethnic coexistence in Prizren. The station has a 24-hour program with news, debates, entertainment, sports as well as special programs for Bosnian and Roma minorities. medienhilfe supports

● **Radio Peja (Pec / Pejë)**

● Das Signal von *Radio Peja* deckt 60% des Kosov@ ab. Die Station sendet Nachrichten, Debatten sowie Beiträge zu Themen wie Jugend, Sport, Frauen, Sozialleben, Bildung, Kulturpolitik und Wirtschaft. Finanziell befindet sich die Station in einer relativ stabilen Lage. Die laufenden Kosten werden durch Werbung und Vermarktung gedeckt. Sendungen für die grosse bosniakische Minderheit wären indes ohne den Beitrag der medienhilfe nicht möglich.

● Beitrag: Euro 8'400 (PA IV)

● **Radio Vicianum (Vucitrn / Vushtrri)**

● *Radio Vicianum* hat es sich zum Ziel gesetzt, die lokale Bevölkerung mit vorurteilslosen und objektiven Informationen zu versorgen. Das Programm bietet Beiträge über lokale Dienstleistungen und Veranstaltungen sowie Programme für Kinder und Jugendliche. 2003 wurde mit Unterstützung der medienhilfe – sie finanzierte die Löhne und die technische Ausrüstung – ein Programm für die türkische Minderheit gestartet. Das Interesse der türkischen Hörerschaft ist beträchtlich und wächst noch immer. Radio Vicianum hofft, dass das türkische Programm bald selbsttragend sein wird.

● Beitrag: Euro 4'300 (PA IV)

● **Radio Yeni Dönem (Prizren)**

● *Radio Yeni Dönem* sendet seit seiner Gründung 2001 in türkischer Sprache. Ziel des Senders ist es, die multi-ethnische Gesellschaft in Prizren zu stärken. Die Station strahlt ein 24-Stunden-Programm aus mit Nachrichten, Debatten, Unterhaltung, Sport sowie speziellen Sendungen für Kinder, die Roma-

und die bosnische Minderheit. Die medienhilfe unterstützt das bosnische, das albanische wie auch das Gesamtprogramm, weil sie gut aufgebaut sind und stetig verbessert werden. Zudem setzen sie Zeichen der Toleranz und tragen bei zu einer Verbesserung der politischen Situation in der Region.

Beitrag: Euro 9'000 (PA IV)

4. Mazedonien

Radio Plus Forte (Tetovo)

Das mazedonisch-sprachige *Radio Plus Forte* leistet seit 1993 in der krisengeschüttelten Polog-Region in Westmazedonien professionelle Berichterstattung, die von der albanisch- wie von der mazedonisch-sprachigen Bevölkerung gleichermaßen geschätzt wird. Gerade in dieser Region haben nationalistisch orientierte Medien die Spaltung der Gesellschaft gefördert und sie nach den bewaffneten Kämpfe 2001 zwischen den ethnischen Gruppen weiter vorangetrieben. *Radio Plusfortes* Beitrag zu unabhängiger Aufklärung und Information ist deshalb von nachhaltiger Wichtigkeit. Der Beitrag der medienhilfe an die laufenden Betriebskosten sicherte *Radio Plusforte* das Überleben 2003.

Beitrag: Euro 12'000 (PA IV)

TV Networking

Die beiden albanisch-sprachigen Fernsehstationen *TV Art* (Tetovo) und *TV Era* (Skopje) sowie die drei mazedonisch-sprachigen Sender *TV Tera* (Bitola), *TV Zdravkin* (Veles) und *TV Vis* (Strumica) arbeiten seit Jahren zusammen – ungeachtet der wachsenden Distanz zwischen den ethnischen Gruppen.

the overall program which is well designed, shows continuous improvement and successfully communicates the message of tolerance, respect and joint life.

Contribution: EUR 9,000 (PA IV)

4. Macedonia

Radio Plus Forte (Tetovo)

The Macedonian-speaking *Radio Plus Forte* has since 1993 achieved professional coverage in the crisis-ridden region of Polog in Western Macedonia. In this region nationalist-oriented media have supported the partition of society and have added fuel to the fire following the conflicts between ethnic groups in 2001. Consequently, *Plus Forte*'s contribution to independent clarification and information is of crucial importance. medienhilfe's support assured the survival of *Radio Plus Forte* in 2003.

Contribution: EUR 12,000 (PA IV)

TV Networking

The two Albanian-speaking TV stations *TV Art* (Tetovo) and *TV Era* (Skopje) as well as the three Macedonian-speaking stations *TV Tera* (Bitola), *TV Zdravkin* (Veles) and *TV Vis* (Strumica) have cooperated for years despite the growing distance between the ethnic groups. The five local stations belong to the few independent professionally-oriented TV stations in Macedonia and aim to have their own TV network.



Nebojsa Karapejovski, *Radio Plusforte*, with Tanja Popovic

- Together they worked out the concept for the bilingual broadcast “Macedonia on palm”, devoted to current topics from the different parts of the country. With a relevant information program for all population groups, segregation attitudes are countered and common wishes come to the fore. medienhilfe financed the production of ten 30-minute broadcasts. The positive echo from the audience and the inestimable gain of experience have motivated the five stations to continue with the joint production and mutual exchange.

Contribution: EUR 43,100 (PA IV)



TV TERA: Hub for Networking

Media Monitoring

The project started in 2002 and continued till end of 2003. The monitoring was carried out by the *Institute for Sociological and Political Research* at Skopje University. A team of some 20 monitors and five researchers was engaged in the project’s realization. The level of professionalism as well as dominant themes of around 30

- national and regional/local print and broadcast media outlets (both radio and TV) in Macedonian, Albanian and Romani languages were monitored and summed up in comprehensive monthly reports.

Contribution: EUR 5,000 (PA IV)

For further projects in Macedonia, see Roma projects

Die fünf Lokalsender gehören zu den wenigen unabhängigen, professionell orientierten Fernsehstationen in Mazedonien. Sie streben ein gemeinsames TV Netzwerk an. Zusammen erarbeiteten sie das Konzept des zweisprachigen, 14-tägigen Fernseh-Magazins „Mazedonien auf der Hand“, welches sich aktuellen Themen aus den verschiedenen Landesteilen widmet. Mit einem für alle Bevölkerungsgruppen relevanten Informationsprogramm werden gemeinsame Anliegen in den Vordergrund gestellt. Die medienhilfe finanzierte die Produktion von zehn Sendungen à 30 Minuten. Positive Zuschauerreaktionen und der unschätzbare Erfahrungsgewinn bei der Zusammenarbeit verschiedener Teams motivieren die fünf Stationen, Produktion wie gegenseitigen Austausch fortzuführen und weiter zu vertiefen.

Beitrag: Euro 43’100 (PA IV)

Medien-Monitoring

Das Projekt startete 2002 und lief bis Ende 2003. Das Monitoring wurde ausgeführt durch das Institut für soziologische und politische Forschung an der Universität von Skopje. Ein Team von 20 Beobachtern und fünf Forschern war an der Realisierung beteiligt. Die Professionalität von ca. 30 nationalen, regionalen und lokalen Print- und Rundfunk-Medien sowie die wichtigsten Themenströmungen wurden analysiert und in umfangreichen Berichten zusammengefasst.

Beitrag: Euro 5’000 (PA IV)

Weitere Projekte in Mazedonien siehe unter Roma-Projekte.

5. Roma-Projekte

Rrommedia.net in Zentral-/Osteuropa

Roma-Medien spielen für die Emanzipation der Roma-Bevölkerung und die gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft des jeweiligen Landes eine wichtige Rolle. Eine neue Generation von Roma-Medienschaffenden ist herangewachsen, die sich dieser Herausforderung stellt. Ihre Ziele: Die Medien zum Wohle der Roma-Gemeinschaft nutzen, den Dialog fördern und die aktive Beteiligung sowie den Einbezug der Roma-Gemeinschaft sicherstellen.

Die Zusammenarbeit und Vernetzung lokal agierender Roma Medien in Zentral-, Ost- und Südosteuropa trägt dazu bei, einem über ganz Europa weit verstreuten Volk von mehreren Millionen Menschen eine Stimme zu geben, und so selbstverständliche Grundrechte wie das Aufenthaltsrecht, das Recht auf Schulbildung, auf Pflege der eigenen Sprache und Kultur sowie das Recht auf freie Meinungsäußerung usw. einzufordern.

Die medienhilfe unterstützt Roma-Medien in Serbien, Mazedonien und Kosov@ seit 2000. Zusammen mit dem *Open Society Institute – Network Media Program* wurde 2003 das langfristig angelegte, regionale Unterstützungsprogramm “Roma Emanzipation und Integration durch Roma-Medien” ins Leben gerufen. Das Programm konzentriert sich auf Radio und Fernsehstationen sowie auf Roma-Nachrichtenagenturen. Rund 25 Partner in elf Ländern sind an diesem Unterstützungsprogramm der medienhilfe beteiligt.

Gezielt werden Roma-Medien in Bezug auf technische Ausrüstung, Programmentwicklung und Ausbildung unterstützt. Dies schafft die professionellen Voraussetzungen für eine

5. Roma projects

Rrommedia.net in Central-/Eastern Europe

The Roma media play a vital role for the emancipation of the Roma community and its participation under equal rights in the local societies of each country. A new generation of Roma media professionals has emerged to face these challenges. Their goal is to use the media for the benefit of the Roma community, to promote a dialogue and to ensure the active participation and integration of the Roma community.

The cooperation and networking of local Roma media in Central, Eastern and South Eastern Europe helps give a voice to this population of several million people widely spread across Europe. It allows them to claim such fundamental rights as the freedom of domicile, schooling and education, the right to cultivate their own language and culture, and the right to freedom of speech.

Since 2000, medienhilfe has provided support to the Roma media in Serbia, Macedonia and Kosov@. In 2003, together with the *Open Society Institute – Network Media Program*, the longterm regional support program “Roma Emancipation and Integration through Roma Media” was established. The program focuses on radio and television stations and Roma news agencies. Around 25 partners in eleven countries participate in this support program of medienhilfe.



Rrommedia.net: First network meeting in Ohrid, Macedonia

● Roma media are given carefully directed support regarding technical equipment, programme development and education. ● This creates the professional preconditions for cooperation among Roma media. A first successful step in networking was taken in September 2003 at a four-day workshop held in Ohrid, Macedonia. Invited by medienhilfe, representatives of 20 Roma media from the Czech Republic, Slovakia, Ukraine, Hungary, Slovenia, Romania, Bulgaria, Serbia, Kosov@ and Macedonia discussed the possibilities and requirements for cooperation. A summary of this meeting can be found at www.rommedia.net, established and maintained by medienhilfe as a platform for exchange in the framework of this project.



TV BTR: Roma-TV in Skopje

● Contribution: USD 16,475 (OSI); bilateral grants for Roma media outlets, see below.

● **RTV Nisava (Nis / Serbia)**

● RTV Nisava was founded in 2000 by Roma NGOs – the “BAHTALO DROM” Association – and is located in one of the largest Roma settlements. ● It includes in its programs all issues relevant to the Roma population. The station covers a wide area around Nis, where some 100,000 Roma live. In 2003 a cooperation with TV Grk in Prokuplje was started which enabled Nisava to reach another 50,000 Roma. The station’s program is bilingual (Romani and Serbian) to facilitate its role as bridge between Roma and non-Roma. medienhilfe supported RTV Nisava’s program development and production costs.

● Contribution: EUR 15,000 (PA IV) and USD 20,010 (OSI)

Zusammenarbeit zwischen Roma-Medien. Ein erster erfolgreicher Schritt zur Vernetzung wurde im September 2003 anlässlich eines viertägigen Workshops in Ohrid/Mazedonien gemacht, als auf Einladung der medienhilfe VertreterInnen von 20 Roma Medien aus Tschechien, der Slowakei, Ukraine, Ungarn, Slowenien, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kosov@ und Mazedonien über die Möglichkeiten und Voraussetzungen einer Zusammenarbeit diskutierten. Eine Zusammenfassung des Treffens und erste Resultate sind auf der Website www.romamedia.net zu finden, welche die medienhilfe als Austausch-Plattform im Rahmen dieses Projektes betreut.

● Beitrag: USD 16'475 (OSI), direkte Unterstützung an einzelne Roma Medien siehe unten.

● **RTV Nisava (Nis / Serbien)**

● RTV Nisava wurde im Jahre 2000 von Roma NGOs der Vereinigung “BAHTALO DROM” gegründet. Stationiert ist der Sender in einer der grössten Roma-Siedlungen. Sein Programm bringt alle Roma-relevanten Themen zur Sprache. Das Signal deckt die Stadt und Umgebung von Nis ab, wo rund 100'000 Roma leben. 2003 wurde eine Zusammenarbeit mit TV Grk in Prokuplje gestartet, die es Nisava ermöglicht, die rund 50'000 Roma zu erreichen, die in dieser Stadt und ihrer Umgebung leben. Das Programm des Senders ist zweisprachig (romani und serbisch), da es Brücken zwischen den Roma und den Nicht-Roma bauen will. Die medienhilfe trug ihren Teil zu RTV Nisavas Programm-Entwicklung und den Produktionskosten bei.

● Beitrag: Euro 15'000 (PA IV) und USD 20'010 (OSI)

Radio Voice of Roma (Belgrad / Serbien)

Radio Voice of Roma ging 2002 auf Sendung. Die Station ist eine wichtige Informationsquelle für die etwa 100'000 Roma in und um Belgrad. Ihr Programm besteht aus Sendungen mit informativem, erzieherischem, kulturellem und dokumentarischem Charakter. Das zweisprachige Programm versucht eine Atmosphäre zu schaffen, die Distanz und die Spannungen zwischen den Gemeinschaften abbaut. Die medienhilfe trug zur Programm-Entwicklung bei und deckte die Produktionskosten von *Radio Voice of Roma*.

Beitrag: Euro 10'000 (PA IV) und USD 10'050 (OSI)

TV BTR Nacional (Skopje / Mazedonien)

TV BTR ist einer der beiden Roma-Fernsehsender in der mazedonischen Hauptstadt Skopje. 1992 gegründet bietet er seit Jahren romani- wie mazedonisch-sprachiges Fernsehen nicht nur für die Roma-Bevölkerung an. Seine Ziele sind: Die Vermittlung des kulturellen Erbes, die Sprachpflege eines von Analphabetismus besonders betroffenen Publikums, ein besseres Informations- und Bildungsangebots für Roma und die Sensibilisierung der Bevölkerung für die besonderen Belange der Roma in Mazedonien. Zusammen mit dem mazedonischen *Open Society Institute*, welches 50% der Kosten trägt, leistet die medienhilfe einen wichtigen Beitrag an den allgemeinen Betriebs- und an die Produktionskosten für „Sprich Romani“. 101 Sendungen à 5 Minuten vermitteln auf spielerisch-unterhaltsame, jedoch nicht nur für Kinder ansprechende Art und Weise die korrekte Verwendung des Romani.

Beitrag: Euro 17'000 (PA IV)

Radio Voice of Roma (Belgrade / Serbia)

Radio Voice of Roma started operating in 2002. It represents an important source of information for the Roma community in Belgrade and its surroundings, where some 100,000 Roma live. The program scheme consists of informative, educational, cultural, documentary and sports programs. The bilingual program *Radio Voice of Roma* aims to create an atmosphere that bridges the distance between the two communities and the stereotypes perpetrated within them. medienhilfe contributed to the program development and covered production costs.

Contribution: EUR 10,000 (PA IV) and USD 10,050 (OSI)

TV BTR (Skopje / Macedonia)

TV BTR is one of two Roma TV stations in the Macedonian capital. Founded in 1992, the broadcast station has long provided a program in Romani and Macedonian not only for the Roma population. Its aims are intercultural mediation and nourishment of the cultural heritage, language support for an audience marked by illiteracy, improving the weak supply of information and education, and sensitizing the remaining population. With the national *Foundation Open Society Institute* (FOSI), medienhilfe financed the production of the special program “Speak Romani”. In 101 five-minute broadcasts, the correct usage of Romani is shown in a playful and entertaining fashion.

Contribution: EUR 17,000 (PA IV)



TV Roma: Culture on cable in Vidin

TV Roma (Vidin / Bulgarien)

Der Kabelfernseh-Sender *TV Roma* ging 1998 auf Sendung. Sein Ziel ist es, die Integration der ethnischen Minderheiten zu fördern, im besonderen diejenige der Roma. *TV Roma* zeigt die Vielfalt der ethnischen Gruppen Bulgariens durch Dokumentarfilme, Kulturprogramme, Bildungssendungen auf. Die Produktionen schlagen eine Brücke zwischen den verschiedenen Gemeinschaften. Die medienhilfe konnte einen Teil der Kosten des Informations-, des Bildungsprogramms sowie spezieller Dokumentarsendungen übernehmen. Diese Sendungen ermöglichen es der Roma-Gemeinschaft, ihre Sprache und ihr Kulturerbe zu erhalten, ihre Identität zu stärken und sich besser zu informieren.

Beitrag: USD 17'000 (OSI)

Dzeno Association – Radio Rota (Prag / Tschechien)

Dzeno wurde 1994 als NGO gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die soziale, politische und kulturelle Position der Roma in der tschechischen Gesellschaft zu stärken. 2002 startete *Dzeno* mit *Radio Rota* einen Internet-Sender, der traditionelle und moderne Romani-Musik spielt und Nachrichten sowie Sendungen zu kulturellen und sozialen Themen auf Romani, Englisch und Tschechisch anbietet. Die Sendungen sollen mithelfen, das Bild der Roma zu verbessern und Stereotypen entgegenzuwirken. Zudem sollen sie die Kommunikation zwischen der Roma-Minderheit und der restlichen Bevölkerung verbessern. Die Unterstützung der medienhilfe trug dazu bei, die Kosten des Programms zu decken.

Beitrag: USD 14'092 (OSI)

TV Roma (Vidin / Bulgaria)

TV Roma is a cable TV sender founded in 1998. Its aim is to support the integration of ethnic minorities, in particular the Roma. The station shows the variety of different ethnic groups in Bulgaria through documentaries, cultural and educational shows, as well as broadcasts that aim to build cultural bridges between different communities. The support of medienhilfe contributed to cover the production costs of the information and education program as well as the special documentary broadcasts. The broadcasts enable the Roma community to nourish its language and cultural heritage, to strengthen its identity, and to become better informed.

Contribution: USD 17,000 (OSI)

Dzeno Association – Radio Rota (Prague / Czeck Republic)

Dzeno Association was established in 1994 as NGO with the aim of strengthening the social, political and cultural position of the Roma in the Czech society. In 2002, *Dzeno* started *Radio Rota*, an internet sender in Romani, English and Czech languages, offering traditional and modern Romani music, news and broadcasts on cultural and social issues. medienhilfe support contributed to cover the overall costs of the program. The broadcasts help to improve the general image of the Romani people and to reduce stereotypes against the Roma. Furthermore, they increase the communication flow between the Romani minority and the remaining population.

Contribution: USD 14,092 (OSI)



Radio Rota: Young Roma media

•
•
• **National Roma Association of Slovenia – Radio Romic (Murska Sobota / Slovenia)**

• The project was launched in 2003 by the Roma Association of Slovenia. The broader goals of the project are to ensure that the local Roma are well informed and involved in public life, and to preserve and enrich the Roma language and culture. • *Radio Romic* is at present a Roma radio production studio whose programs are broadcast on local stations in the Murska Sobota region. In 2004 the project should develop into an independent radio station. The medienhilfe grant covered the purchasing of complete production equipment, journalist training and production costs.

Contribution: USD 35,605 (OSI)



•
•
• **National Roma Association of Slovenia – Radio Romic (Murska Sobota / Slowenien)**

Das Projekt *Radio Romic* wurde 2003 von der slowenischen Roma-Vereinigung lanciert. Es soll sicher stellen, dass die lokale Roma-Bevölkerung gut informiert ist und am öffentlichen Leben teilnehmen kann. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erhaltung der Roma-Sprache und Kultur. *Radio Romic* ist derzeit ein Roma-Radio-Produktionsstudio, dessen Beiträge von lokalen Stationen in der Murska Sobota-Region ausgestrahlt werden. 2004 soll sich das Projekt zu einer unabhängigen Radio Station weiterentwickeln. Die medienhilfe konnte die Kosten übernehmen für die gesamte technische Infrastruktur, Journalisten-Training und die Produktionskosten.

Beitrag: USD 35'605 (OSI)

Friedensförderung durch Brücken der Verständigung

Bajram Rexhepi (Mitte vorne), Parlamentsabgeordneter im Kosov@, in einem Exklusivinterview für das Projekt *Cross-ethnic radio programming in Kosov@* (CerpiK)*:

“Das ist ein sehr gutes Projekt und es dient der Durchsetzung der Standards, welche die internationale Gemeinschaft für Kosova festgelegt hat. Dieses Projekt zeigt und beweist, dass die Menschen sich gegenseitig respektieren können. Ihr und die Organisationen, die dieses Projekt unterstützen, unternimmt wesentliche Anstrengungen zur Stärkung der Toleranz und leistet damit einen Beitrag zum Fortschritt aller Gemeinschaften, die in Kosova leben. Ich bin persönlich beeindruckt von der Zusammensetzung eures Projektes, das VertreterInnen aller Gemeinschaften einschliesst. Ihr seid das beste Beispiel für die Einhaltung der Standards in Kosova.”

* siehe Seite / see page 33

Peace Building Through Bridges of Communication

Mr. Bajram Rexhepi (center front), member of Kosov@ Parliament, in an exclusive interview with the multiethnic team in the project *Cross-ethnic Radio Programming in Kosov@* (CerpiK)*:

“This is a very good project; it serves the function of imple-



menting the standards which the international community set up for Kosova. This project illustrates and proves that people can respect each other. In that context, you and the donors who support you make a significant contribution to affirming tolerance and contributing to the progress of all the communities who live in Kosova. I am personally impressed by the composition of your project, which includes representatives of all communities. You are the best example of the fulfillment of standards for Kosova.”

V Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2003

Aktiven

Postscheckkonto	6'469.71
Bankkonten	157'659.66
Verrechnungssteuer	367.60
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'561.45
Verlust	39'949.43
Total Aktiven	208'007.85

Passiven

Kreditoren	7'968.15
Passive Rechnungsabgrenzung	155'138.72
Vereinskapital	8'539.88
Vereinsreserven	36'361.10
Total Passiven	208'007.85

Die Jahresrechnung 2003 wurde von der Revisionsstelle Imboden und Partner Treuhand AG, Zürich, geprüft und der Jahresversammlung am 29. März 2004 vorgelegt.

Ordentliche Betriebsrechnung

Aufwand

Projektbeiträge	908'043.80
Löhne / Honorare	261'118.50
Personalnebenkosten	33'653.20
Spesen, Reisekosten	62'185.52
Büro (Miete, Unterhalt, Material)	16'514.58
Kommunikation (Postporti, Telefon, Internet)	5'499.60
Informatikaufwand	14'057.55
Werbeaufwand (Fundraising)	18'383.95
Revision	882.30
Kursverlust	24'488.96
Bank-/Postspesen/Zinsaufwand	2'366.13
Diverse	1'469.60
Total Aufwand	1'348'663.69

Ertrag

Projektbeteiligung Bund (DEZA/PA IV)	525'333.93
Projektbeteiligung Organisationen Schweiz	106'886.75
Projektbeteiligung Ausland (NED, OSI)	570'192.72
Mitgliederbeiträge / Einzelspenden	98'111.45
Kursgewinne	2'755.84
Diverse Erträge	4'372.00
Zins Bankguthaben + a.o. Ertrag	1'061.57
Total Ertrag	1'304'896.85
Betriebsverlust 2003	39'949.43
	1'348'663.69

V Financial Report

Balance sheet as per 31.12.2003

Assets

Postal account	6,469.71
Bank accounts	157,659.66
Withholding tax	367.60
Active adjustment of account	3,561.45
Loss	39,949.43
Total assets	208,007.85

Liabilities

Accounts payable	7,968.15
Passive adjustment of account	155,138.72
Funds of the association	8,539.88
Reserves of the association	36,361.10
Total liabilities	208,007.85

The Financial Report 2003 was audited by the external auditing firm of Imboden und Partner Treuhand AG, Zurich, and presented to the Annual Meeting on 29 March 2004.

Ordinary operating account

Expenses

Project contributions	908,043.80
Salaries / honoraria	261,118.50
Personnel additional costs	33,653.20
Expenses, travel costs	62,185.52
Office (rent, maintenance, materials)	16,514.58
Communication (postal mail, phone, internet)	5,499.60
IT	14,057.55
Fundraising	18,383.95
Audits	882.30
Loss from currency exchange	24,488.96
Bank / postal account charges	2,366.13
Other expenditures	1,469.60
Total expenses	1,348,663.69

Income

Project contribution Swiss authorities (PD IV)	525,333.93
Project contributions organisations Switzerland	106,886.75
Project contributions from abroad (NED, OSI)	570,192.72
Membership fees / individual donations	98,111.45
Income from currency exchange	2,755.84
Other income	4,372.00
Bank interest and extraordinary income	1,061.57
Total income	1,304,896.85
Operational loss 2003	39,949.43
	1,348,663.69

Remarks on the Financial Report 2003

medienhilfe ended the year 2003 with a financial loss of approximately CHF 40,000. The amount of money deployed for the projects has slightly increased. In particular, personnel and administrative costs are higher. This is due to the hiring of four new staff members who have been employed to be able to cope efficiently with the new and greater demands, the larger volume of projects and the expansion of activities to other countries in South and Eastern Europe. Management, technical support and bookkeeping were largely voluntary work.

The closing balance as at 31.12.2003 shows remaining amounts in the passive adjustment of account. The explanation lies in the fact that current projects whose programs have been contracted over a two-year period will continue beyond 2003 into the 2004 financial year. This also has resulted in high credit balances in some bank accounts.

Bemerkungen zur Jahresrechnung 2003

Die Jahresrechnung 2003 der medienhilfe schliesst mit einem Verlust von rund CHF 40'000.00 ab. Die Summe der eingesetzten Projektgelder ist leicht gestiegen. Gestiegen ist insbesondere der Personal- und Verwaltungsaufwand. Dies ist Ausdruck davon, dass die medienhilfe 2003 vier weitere MitarbeiterInnen eingestellt hat, um den neuen und hohen Anforderungen an ihre Arbeit weiter gerecht zu werden und dem höheren Projektvolumen bzw. Ausdehnung der Tätigkeit auf weitere Länder in Südost- und Osteuropa Rechnung zu tragen. Weiterhin wurden aber die Geschäftsführung sowie grösstenteils technischer Support und Buchhaltung ehrenamtlich geleistet.

Die Schlussbilanz per 31.12.2003 zeigt bei der passiven Rechnungsabgrenzung Restbeträge, was sich dadurch erklärt, dass laufende Projekte über das Rechnungsjahr 2003 ins 2004 hinausgehen, da erstmals Programme über zwei Jahre abgeschlossen werden konnten. Daraus resultiert auch der zum Teil hohe Aktivbetrag auf den Bankkonten.

VI Anhang

Grundsätze unserer Arbeit

Die Arbeit der medienhilfe basiert auf folgenden Grundsätzen:

- Unterstützung im Sinne eines Angebots zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit professionellen Medien in Mittel- und (Süd)-Osteuropa, aber auch hier in der Schweiz
- Durchführung von Projekten mit lokalen Partnern ausgehend von deren Bedürfnissen und Interessen
- Stärkung der Partner, finanzielle Eigenständigkeit als unmittelbare Zielvorgabe
- Direkte finanzielle und materielle Unterstützung sowie Angebot für professionelle Begleitung und Beratung (Organisationsentwicklung, Medien-Monitoring, Publikationen) und Zugang zu Schweizer Medien
- In Krisensituationen direkte Intervention bei den verantwortlichen staatlichen Behörden und Information der zuständigen internationalen Organisationen
- Zusammenarbeit mit der Schweizer Regierung und internationalen Organisationen in gemeinsamen und komplementären Programmen und Projekten
- Sorgfältige Auswahl der Partner und Projekte nach folgenden Kriterien:
- Medien, die nicht im Besitz oder unter Kontrolle der Regierung, regierungskontrollierter Institutionen, parteipolitischer Organisationen oder Einzelpersonen stehen
- Medien, die eine unabhängige Redaktionspolitik verfolgen
- Medien, die die professionellen und ethischen Regeln eines verantwortungsbewussten Journalismus befolgen

VI Addenda

Principles of our work

The work of medienhilfe is based on the following principles:

- Support in the sense of the offer of cooperation in partnership with professional media in southeastern Europe, but also here in Switzerland.
- Realisation of projects with local partners based on their needs and interests.
- Fortification of the partners with the aim of financial self-reliance.
- Direct financial and material support as well as an offer of professional guidance and advisory services (organization development, media monitoring, publications) and access to Swiss media.
- In situations of crisis, direct intervention with the responsible national authorities and information to the concerned international organisations.
- Cooperation with the Swiss government and international organizations in joint and complementary programs and projects.
- Careful selection of partners and projects according to the following criteria:
- Media which are not owned or controlled by the government or by institutions controlled by the government or by political party organisations or by an individual
- Media whose editorial policy is independent
- Media whose coverage conforms to professional and ethical rules of responsible journalism

- Media whose prescribed terminology takes a clear stand against nationalism and chauvinism
- Media which contribute to political understanding and negotiation, nonviolent coexistence and social tolerance
- Media which actively promote the democratization process of state and society
- Media which seek professional cooperation transcending ethnical, religious and national borders
- Media which lend their voice to minorities

Resources and networking

- Advisory board consisting of personalities from the fields of media, science and politics
- Network of Swiss authorities and non-governmental organisations
- International institutions such as the European Union and the Stability Pact for Southeastern Europe
- International coordination of media organisations IREX (USA), Media Development Loan Fund MDLF (Prague), Open Society Institute - Network Media Program (Budapest) and national Soros Foundations, Press Now (Netherlands), Norwegian People's Aid NPA, Swedish Helsinki Committee SHC

- Medien, die mit ihrer Sprachregelung klar Stellung beziehen gegen Nationalismus und Chauvinismus
- Medien, die einen Beitrag zu politischem Verständnis und Verständigung, zu gewaltfreiem Zusammenleben und gesellschaftlicher Toleranz leisten
- Medien, die den Prozess der Demokratisierung von Staat und Gesellschaft aktiv unterstützen
- Medien, die über die Grenzen der Ethnie, der Religion, des Landes hinweg die professionelle Zusammenarbeit suchen
- Medien, die Minderheiten eine Stimme verleihen

Ressourcen und Vernetzung

- Beirat (Persönlichkeiten aus Medien, Wissenschaft und Politik)
- Netzwerk von Schweizer Behörden und NGOs
- Internationale Gremien wie EU und Stabilitätspakt für Südosteuropa
- Internationale Koordination von Medienorganisationen: IREX (USA), Media Development Loan Fund MDLF (Prag), Open Society Institute – Network Media Program (Budapest) und nationale Soros-Stiftungen, Press Now (Holland), Norwegian People's Aid NPA, Swedish Helsinki Committee SHC

Unterstützer

Die medienhilfe darf für ihre Arbeit auf finanzielle Unterstützung folgender Stellen zählen:

- Eidg. Departement für Auswärtige Angelegenheiten EDA über die Politische Abteilung IV (Menschliche Sicherheit)
- Open Society Institute – Network Media Program (Soros-Stiftung)
- National Endowment for Democracy NED
- Schweizer Kantone, Städte und Gemeinden
- Schweizer Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen
- Individuelle Spenden und Zuwendungen

Wir danken allen Organisationen und Einzelpersonen herzlich, die mit ihrer Spende die Arbeit der medienhilfe ermöglichen.

Dienstleistungen

Information

- per Post kurze Nachrichten und Einladungen als mh-Info 4x jährlich
- per Internet Hintergründe und Analysen unter www.medienhilfe.ch
- per E-Mail Nachrichten von medianews@medienhilfe.ch

Dokumentation

Die medienhilfe verfügt über ein umfangreiches Archiv von Bild- und Tondokumenten sowie Druckerzeugnissen über unabhängiges Medienschaffen in der Region. Dazu gehören Produkte und Produktionen unserer Partnerorganisationen ebenso wie Analysen und Berichte unabhängiger externer Quellen.

Supporters

medienhilfe receives financial support from:

- Swiss Federal Department of Foreign Affairs, Political Division IV (Human Security)
- Open Society Institute – Network Media Program (Soros Foundation)
- National Endowment for Democracy NED
- Swiss NGOs and foundations
- Swiss cantons, cities and communes
- Individual donations and grants

Sincere thanks are given to all organizations and individuals who have enabled the work of medienhilfe with their donation.

Services offered

Information

- short news and invitations as mh-info four times a year, via post
- background info and analyses on www.medienhilfe.ch, via internet
- ongoing news from medianews@medienhilfe.ch, via e-mail

Documentation

medienhilfe maintains an extensive archive of image and audio documents as well as print products about independent media in the region. It consists of products and productions of our partner organisations as well as analyses and reports from independent external sources.

Presentations

The staff of medienhilfe regularly make themselves available on request for events. In reports and discussions they offer background analyses and action-oriented concepts as contribution and support for your work.

Analyses, advisory service and monitoring

medienhilfe accepts requests for background analyses of the social and political development in the successor states of former Yugoslavia as well as Central, Eastern and South-eastern Europe. According to your needs, our staff draws up specific expertises, advises you on your own project work, executes projects under mandate, and provides an external evaluation of your projects. A number of Swiss and international organizations rely on the professional work of medienhilfe. We are happy to be also at your disposal.

Präsentation

Die MitarbeiterInnen der medienhilfe stellen sich regelmässig auf Anfrage für Veranstaltungen zur Verfügung. In Referaten und mit Diskussionsbeiträgen bieten sie Hintergrundanalysen und handlungsorientierte Konzepte als Beitrag zu Ihrer eigenen Arbeit.

Analysen, Beratung und Begleitung

Die medienhilfe übernimmt Aufträge für Hintergrundanalysen zur gesellschaftlichen und politischen Entwicklung in den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens sowie Mittel- und (Süd-)Osteuropas. Unsere MitarbeiterInnen erstellen gemäss Ihren Bedürfnissen spezifische Expertisen, beraten Sie bei Ihrer eigenen Projektarbeit, führen im Mandatsverhältnis Projektaufträge durch oder übernehmen die externe Evaluation für Ihre Projekte.

Verschiedene Schweizer und internationale Organisationen verlassen sich auf die professionelle Arbeit der medienhilfe. Wir stehen auch Ihnen gerne zur Verfügung.

medienhilfe-Beirat / Advisory Board

Roger **Blum**, Professor am Institut für Medienwissenschaften der Universität Bern

/ Professor at Institute for Media Sciences at the University of Bern

Ulf **Brunnbauer**, Südosteuropa-Historiker, Redaktor Ost-West-Gegeninformationen

/ Southeastern Europe historian, editor Ost-West-Gegeninformationen

Christiane **Brunner**, Ständerätin / *State Councillor*

Cécile **Bühmann**, Nationalrätin / *National Councillor*

Martin **Bundi**, Historiker, Alt-Nationalrat / *Historian, former national councillor*

Yves **Christen**, Nationalrat / *National Councillor*

Fernand **Cuche**, Nationalrat / *National Councillor*

Jean-Arnault **Dérens**, Chefredaktor des Courier des Balkans / *Editor in chief Courier des Balkans*

Roger **de Weck**, Publizist / *Publicist*

Serge **Enderlin**, Verantwortlicher Auslandredaktor Le Temps / *Chief foreign editor Le Temps*

Arne **Engeli**, ehem. Länderbeauftragter HEKS / *former Country Representative HEKS*

Andreas **Ernst**, Korrespondent NZZ am Sonntag und WoZ / *Correspondent NZZ am Sonntag and WoZ*

Denis **Etienne**, stellvertretender Chefredaktor von L'Hebdo / *Deputy Editor in chief L'Hebdo*

Angeline **Fankhauser**, Alt-Nationalrätin, ehem. Geschäftsführerin Schweiz. Arbeiterhilfswerk SAH

/ former national councillor, former CEO Swiss Workers Relief Organisation SAH

Georg **Farago**, Inlandredaktor des St. Galler Tagblatts / *National Editor St. Galler Tagblatt*

Jacqueline **Fehr**, Nationalrätin / *National Councillor*

Hans-Jürg **Fehr**, Nationalrat, Stiftung KLARTEXT / *National Councillor, KLARTEXT Foundation*

Valérie **Garbani**, Nationalrätin / *National Councillor*

Carsten **Goehrke**, Professor am Historischen Seminar der Universität Zürich - Abteilung Osteuropäische Geschichte

/ Professor at Historical Seminar of the University of Zurich, Department of Eastern European History

Erich **Gysling**, Publizist / *Publicist*

Heiko **Haumann**, Professor am Historischen Seminar der Universität Basel – Abteilung Osteuropäische Geschichte

/ Professor at Historical Seminar of the University of Basel, Eastern European History

Trix **Heberlein**, Ständerätin / *State Councillor*

Pia **Hollenstein**, Nationalrätin / *National Councillor*

- Judith **Huber**, Auslandsredaktorin WoZ / *Foreign Editor Woz*
- Roland **Huguenin-Benjamin**, Medien-Berater, IKRK-Sprecher in Bagdad / *Media Consultant, ICRC spokesperson in Bagdad*
- Kurt **Imhof**, Professor für Publizistikwissenschaft und Soziologie an der Universität Zürich
/ *Professor of Journalism and Sociology at the University of Zurich*
- Elisabeth **Joris**, Historikerin, Redaktion Olympe / *Historian, editorship Olympe*
- Peter **Jossen-Zinsstag**, Advokat und Notar, Alt-Nationalrat / *Attorney and notary, former national councillor*
- **Jürgmeier**, Schriftsteller / *Writer*
- Stefan **Keller**, Journalist/Autor / *Journalist/author*
- Josef **Lang**, Nationalrat / *National Councillor*
- Fred **Lauener**, Geschäftsführer crossborder.ch / *Executive Director of crossborder.ch*
- Filippo **Lombardi**, Ständerat, Telesuisse-Präsident / *State Councillor, President of Telesuisse*
- Georg **Lutz**, Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern / *Institute for Political Science of the University of Bern*
- Markus **Mader**, Geschäftsführer der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi / *Executive Director of Pestalozzi Children's Foundation*
- Peter **Marti**, wissenschaftlicher Adjunkt GS-VBS / *Scientific Adjunct GS-VBS*
- Francis **Matthey**, Präsident der Eidgenössischen Ausländerkommission, Alt-Nationalrat
/ *Director of the Swiss Federal Aliens Office SFAO, former national councillor*
- Liliane **Maury Pasquier**, Nationalrätin / *National Councillor*
- Anne-Catherine **Ménétrety-Savary**, Nationalrätin / *National Councillor*
- Mischa J. **Mensik**, Rechtsanwalt / *Attorney*
- Guy **Mettan**, Direktor des Schweizer Presse-Klubs - Geneva Press Club / *Director Swiss Press Club - Geneva Press Club*
- Emilio **Modena**, Arzt und Psychoanalytiker / *Physician and psychoanalyst*
- Patrice **Mugny**, Regierungsrat der Stadt Genf / *member of Municipal Government, City of Geneva*
- Vreni **Müller-Hemmi**, Nationalrätin / *National Councillor*
- Bernhard **Odehnal**, Journalist / *Journalist*
- Paul **Parin**, Psychoanalytiker / *Psychoanalyst*
- Marianne **Pletscher**, Dokumentarfilmerin SF DRS / *Documentary Filmmaker SF DRS*
- Rudolf **Rechsteiner**, Nationalrat / *National Councillor*
- Jean-Claude **Rennwald**, Nationalrat / *National Councillor*
- Kathy **Riklin**, Nationalrätin / *National Councillor*
- 54 Klaus **Rozsa**, Mediengewerkschaft comedia, Präsident Sektor Presse / *media trade union comedia, Director of press sector*

Benedict **Rüttimann**, Mitglied der FACTS-Chefredaktion (ad interim) / *member of FACTS editorship (ad interim)*
 Hans **Saner**, Philosoph / *Philosopher*
 Erich **Schmid**, Filmemacher / *Filmmaker*
 Jean-Jacques **Schwab**, Alt-Nationalrat / *former national councillor*
 Peter **Sigerist**, Sekretär Schweiz. Gewerkschaftsbund SGB / *Secretary Swiss trade union alliance SGB*
 Chiara **Simoneschi-Cortesi**, Nationalrätin / *National Councillor*
 Regula **Spalinger**, Leiterin Aussenwirtschaft EVA, Kommunikation Ost
 / *Director of Foreign Trade and Payments Communication East-West EVA*
 Cyrill **Stieger**, Auslandredaktor NZZ / *Foreign Editor NZZ*
 Chasper **Stupan**, ehem. Direktor von Radio e Televisiun Rumantscha / *SRG idée suisse*
 / *former director of Radio e Televisiun Rumantscha / SRG idée suisse*
 Wolf **Südbeck-Baur**, Journalist, Co-Redaktionsleiter Aufbruch, Zeitung für Religion und Gesellschaft
 / *Journalist, co-editor in chief of Aufbruch, Zeitung für Religion und Gesellschaft*
 Alex **Sutter**, Philosoph, Vorstandsmitglied Menschenrechte Schweiz
 / *Philosopher, board member of Human Rights Switzerland MERS*
 Jakob **Tanner**, Professor an der Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich
 / *Professor at Research Center for Social and Economic History, University of Zurich*
 Franziska **Teuscher**, Nationalrätin / *National Councillor*
 Claude **Torracinta**, ehem. Informationschef von Télévision Suisse Romande TSR
 / *former director of information Télévision Suisse Romande (TSR)*
 Johannes **von Dohnanyi**, Korrespondent Weltwoche / *Correspondent Weltwoche*
 Oliver **Vujovic**, Direktor SEEMO – South East Europe Media Organisation
 / *Director South East Europe Media Organisation SEEMO*
 Sidney **Weill**, Geschäftsführer Open Hearts / *Executive Director Open Hearts*
 Maja **Wicki**, Philosophin / Psychoanalytikerin / *Philosopher and psychoanalyst*
 Roland **Wiederkehr**, Alt-Nationalrat, Initiator Green Cross / *former national councillor, initiator of Green Cross*
 Melanie **Wieland**, Redakteurin, Dozentin Online-Journalismus / *Editor, instructor online journalism*
 Uli **Windisch**, Professor für Soziologie, Kommunikation und Medien an der Universität Genf
 / *Professor of Sociology, Communication and Media at University of Geneva*
 Andres **Wysling**, Redaktor NZZ / *Editor NZZ*



medienhilfe

Postfach / PO Box
Tel. ++41/(0)1/272'46'37
E-mail info@medienhilfe.ch
PC 80-32253-9

CH 8031 Zürich
Fax ++41/(0)1/272'46'82
<http://www.medienhilfe.ch>